
Kernlehrplan Geschichte für die gymnasiale Oberstufe in

NRW

Geschichte

Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

in

ZEITEN UND MENSCHEN

für die Einführungsphase und die

Qualifikationsphase

am Humboldt-Gymnasium

Die Fachgruppe Geschichte am Humboldt-Gymnasium

Das Alexander von Humboldt-Gymnasium liegt in der Kölner Südstadt. Hier werden etwa 1200 Schülerinnen zahlreicher Nationalitäten unterrichtet.

Zum Profil des Humboldt-Gymnasiums gehört der Musikzweig, an dem mindestens zwei von fünf Klassen einer Jahrgangsstufe in der Sekundarstufe I teilnehmen. Die meisten SchülerInnen kommen aus dem unmittelbaren Umfeld der Altstadt und Neustadt Süd.

Das Schulklima wird durch den Anspruch geprägt, dass alle am Schulleben Beteiligten sich respektvoll und angstfrei bewegen und arbeiten können. Die politisch sehr aktive SV hat vor über einem Jahrzehnt das Siegel einer „Schule gegen Rassismus“ erworben und bereitet regelmäßig Aktionen vor (Welt-AIDS-Tag, Schule gegen Homophobie, Novemberpogrome etc.) vor, in die die Schulgemeinschaft aktiv einbezogen wird.

Das umliegende Viertel, die sogenannte Südstadt, ist ein Viertel mit dichter historischer Tradition und bildet entsprechend vielfältige schulnahe Lernorte zu vielen Themen der Kölner (Welt-) Geschichte. Die relevanten Museen der Stadt (Römisch-Germanisches Museum, Stadtmuseum, EL-DE Haus, MAK, Museum Ludwig, Rautenstrauch Joest Museum, Wallraff Richartz Museum, Haus der Geschichte (Bonn) u.v.a.) sind zu Fuß oder per Straßenbahn schnell zu erreichen.

Die Fachgruppe Geschichte versteht ihr Fach als einen unverzichtbaren Beitrag zur historischen und politischen Bildung, die in dieser Schule mit ihrer heterogenen und interessierten Schülerschaft von hoher Alltagsrelevanz ist.

Der Lehrplan des Faches Geschichte fördert durch seine Themenauswahl die *bestehende* demokratische Kultur dieser Schule, die sich v.a., wie bereits erwähnt, durch Toleranz, Meinungsvielfalt und Debattenkultur auszeichnet. Damit wird ein entscheidender Beitrag zur pädagogischen Arbeit der Schule geleistet, die eine Entwicklung der SchülerInnen zu handlungsfähigen Demokraten ermöglicht.

Im Zentrum der didaktischen Arbeit sieht sich die Fachschaft Geschichte der Ausbildung eines reflektierten Geschichtsbewusstseins verpflichtet. Den Leitlinien eines modernen Geschichtsunterrichts mit Beachtung der Multiperspektivität sowie der Alteritätserfahrung wird dabei entsprochen. Der damit einhergehende Erwerb von Interkultureller Kompetenz ist dabei zentral.

Die Erkenntnis des Konstruktcharakters von Geschichte wird durch eine konsequente methodische Schulung erlangt. Damit wird der Forderung eines fachspezifischen sowie fachübergreifenden Methodenbewusstseins des übergeordneten Schulprogramms Rechnung getragen. Grundlage für diese Förderung der Methodenkompetenz ist die Auseinandersetzung mit einer Vielzahl unterschiedlicher Medien (Texte, Bilder, Filme, Lieder etc.). Die Analyse dieser Medien versetzt die Schülerinnen und Schüler in die Lage, auch außerhalb des Unterrichts und des direkten fachlichen Bezuges kritische Distanz zu den Einflüssen unterschiedlichster Art zu wahren.

Schwerpunkte der Methodenkompetenz sind vor diesem Hintergrund der fachgerechte Umgang mit der Interpretation von Quellen verschiedener Gattungen und der Analyse von und der kritischen Auseinandersetzung mit verschiedenen Formen historischer Darstellung sowie die Entwicklung eigenständiger historischer Argumentationen.

In der Auseinandersetzung mit (oft fremdartigen) fachwissenschaftlichen Texten wird die Lesekompetenz der SuS gefördert. Zugleich soll durch die Notwendigkeit, eigene Narrationen zu verfassen, die Ausdrucksfähigkeit und Sprachkompetenz geschult werden. Damit gehört zu dem Erwerb einer differenzierten Methodenkompetenz auch die Fähigkeit, historische Sachverhalte eigenständig, adressatengerecht und (fach-)sprachlich korrekt darzustellen und zu präsentieren.

Die strukturellen Lehrvoraussetzungen des Alexander von Humboldt Gymnasiums stellen sich wie folgt dar: Ihre Größe erlaubt es der Schule, in der Sekundarstufe II alle Kursarten im Fach Geschichte anzubieten. Sie unterrichtet größtenteils im 90 Minuten Modell.

Die Schule verfügt über eine Selbstlernwerkstatt, ausgestattet mit PCs/Internet die in Eigenregie der Schule geführt wird. Zwei Zweigstellen der Stadtbibliothek befinden sich in der Nähe der Schule.

Die Fachkonferenz hat ein neues Lehrbuch (Zeiten und Menschen) für die Oberstufe eingeführt, das sich in methodischer Hinsicht an dem neuen Kernlehrplan orientiert.

Entscheidungen zum Unterricht

Unterrichtsvorhaben

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan besitzt den Anspruch, sämtliche im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

Die entsprechende Umsetzung erfolgt auf zwei Ebenen: der Übersichts- und der Konkretisierungsebene.

Im „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.1) wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Das Übersichtsraster dient dazu, einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen sowie den im Kernlehrplan genannten Kompetenzen, Inhaltsfeldern und inhaltlichen Schwerpunkten zu verschaffen. Um Klarheit herzustellen und die Übersichtlichkeit zu gewährleisten, werden in der Kategorie „Kompetenzen“ an dieser Stelle nur die übergeordneten Kompetenzerwartungen ausgewiesen, während die konkretisierten Kompetenzerwartungen erst auf der Ebene konkreter Unterrichtsvorhaben Berücksichtigung finden. Der ausgewiesene Zeit-

bedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Außerdem muss sich die jeweilige Lehrkraft an dem Klausurplan orientieren, um die notwendige Tiefe des jeweiligen Vorhabens gewährleisten zu können.

Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

Einführungsphase, Unterrichtsvorhaben I:

Thema: *Erfahrungen mit Fremdsein in Weltgeschichtlicher Perspektive*

Im Fokus: *Fremdsein als Einheit von Nähe und Ferne*

Übergeordnete Kompetenzen:

Sachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben das Denken und Handeln historischer Akteurinnen und Akteure in ihrer jeweils durch zeitgenössische Rahmenbedingungen geprägten Eigenart (SK 4),
- identifizieren Spuren der Vergangenheit in der Gegenwart (SK 5),
- beschreiben Zusammenhänge zwischen Vergangenheit und Gegenwart unter dem Aspekt der Gemeinsamkeiten und dem der historischen Differenz (SK 6).

Methodenkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- treffen unter Anleitung methodische Entscheidungen für eine historische Untersuchung (MK 1),
- identifizieren Verstehensprobleme und führen die notwendigen Klärungen herbei (MK 4),
- analysieren Fallbeispiele und nehmen Verallgemeinerungen vor (MK5),
- wenden aufgabengeleitet, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen (und der Analyse von und kritischer Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen) fachgerecht an (MK 6),
- interpretieren und analysieren sachgerecht unter Anleitung auch nichtsprachliche Quellen (und Darstellungen) wie Karten, Grafiken, Schaubilder und Bilder, (Karikaturen und Filme) (MK 7).

Urteilskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen angeleitet das Handeln historischer Akteurinnen und Akteure und deren Motive bzw. Interessen im Kontext der jeweiligen Wertvorstellungen und im Spannungsfeld von Offenheit und Bedingtheit (UK1),
- beurteilen angeleitet Grundlagen, Ansprüche und Konsequenzen einzelner Denk- und Legitimationsmuster, Weltsichten und Menschenbilder (UK4),
- beurteilen angeleitet die Angemessenheit von wesentlichen Begriffsverwendungen für historische Sachverhalte auch unter genderkritischem Aspekt (UK5).

Handlungskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- stellen innerhalb der Lerngruppe ihre Vorstellungen vom Verhältnis der eigenen Person und Gruppe zur historischen Welt und ihren Menschen dar (HK1),
- entwickeln Ansätze für Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung der Rolle von historischen Erfahrungen in gesellschaftlichen und politischen Entscheidungsprozessen (HK2),
- präsentieren eigene historische Narrationen und nehmen damit am (schul-) öffentlichen Diskurs teil (HK6).

Inhaltsfeld:

IF 1 Erfahrungen mit Fremdsein in weltgeschichtlicher Perspektive

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Fremdsein – Das Beispiel Römer und Germanen
- Weltsicht im Mittelalter
- Die Europäer in fremden Welten – der Fremde als Exot
- Fremdsein, Vielfalt und Integration – Migration am Beispiel des Ruhrgebiets im 19. und 20. Jahrhundert

Zeitbedarf: 24 Std.

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen
• „Fremdsein“ - das Beispiel Römer und Germanen? - „Germania“ - Tacitus über die „Barbaren“ - „Germania“ - im Spiegel wissenschaftlicher Diskussion - „Hermann“ - ein Mythos wird zum Selbstbild	Konkretisierte Sachkompetenz: • erklären den Konstruktcharakter von Bezeichnungen wie „der Germane“, „der Römer“ und „der Barbar“ und die damit einhergehende Zuschreibung normativer Art (SK 5) Konkretisierte Urteilskompetenz: • beurteilen die Darstellung der Germanen in römischen Quellen im Hinblick auf immanente und offene Selbst- und Fremdbilder (UK 1) Konkretisierte Methodenkompetenz • treffen unter Anleitung methodische Entscheidungen für eine historische Untersuchung (MK 1), • analysieren Fallbeispiele und nehmen Verallgemeinerungen vor (MK 5), • wenden aufgabengeleitet, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen (und der Analyse von und kritischer Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen)-fachgerecht an (MK 6).	Bei Bedarf: Exkursionen zum Römischen Germanischen Museum
• Weltsicht im Mittelalter - Geschichte digital – Weltkarten spiegeln das Weltbild - Perspektivwechsel – Weltbilder und Weltkarten aus der arabischen Welt	Konkretisierte Sachkompetenz: • erklären mittelalterliche Weltbilder und die jeweilige Sicht auf das Fremde anhand von Weltkarten (Asien und Europa) (SK 4) Konkretisierte Urteilskompetenz: • beurteilen den Einfluss wissenschaftlicher, technischer und geogra-	

	phischer Kenntnisse auf das Weltbild früher und heute (UK 4) Konkretisierte Methodenkompetenz: • identifizieren Verstehensprobleme und führen die notwendigen Klärungen herbei (MK 4), • interpretieren und analysieren sachgerecht unter Anleitung auch nichtsprachliche Quellen (und Darstellungen) wie Karten, Grafiken, Schaubilder (und) Bilder, (Karikaturen und Filme) (MK 7). Konkretisierte Handlungskompetenz: • stellen innerhalb der Lerngruppe ihre Vorstellungen vom Verhältnis der eigenen Person und Gruppe zur historischen Welt und ihren Menschen dar (HK 1).	
--	---	--

• Die Europäer in den neuen Welten – der Fremde als Exot - Europäer und Indianer – Perspektiven gegenseitiger Wahrnehmung - Die Europäer in Afrika – der bedrohliche Fremde	Konkretisierte Sachkompetenz: • analysieren multiperspektivisch die Wahrnehmung der Fremden und das jeweilige Selbstbild, wie sie sich in Quellen zu den europäischen Entdeckungen, Eroberungen oder Reisen in Afrika und Amerika in der frühen Neuzeit dokumentieren (SK 4) Konkretisierte Urteilskompetenz: • erörtern beispielhaft Erkenntniswert und Funktion europazentrischer Weltbilder in der Neuzeit (UK 5) Konkretisierte Methodenkompetenz: • analysieren Fallbeispiele und nehmen Verallgemeinerungen vor (MK 5) • wenden aufgabengeleitet, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen (und der Analyse von und kritischer Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen) fachgerecht an (MK 6)	
• Fremdsein, Vielfalt und Integration – Migration am Beispiel des Ruhrgebietes im 19. und 20. Jahrhundert	Konkretisierte Sachkompetenz: • stellen an ausgewählten Beispielen die Loslösung der von Arbeitsmigration Betroffenen von ihren traditionellen Beziehungen und die vielfältige Verortung in ihre neue Arbeits- und Lebenswelt dar (SK 6)	Anlassbezogene Präsentation zur Arbeitsmigration in das Ruhrgebiet

- „Go west!“ – der Zug in den „goldenen Westen“: Das Zuwanderungsbeispiel Ruhrpolen - „Gastarbeiter“ - Selbst- und Fremdwahrnehmung von Arbeitsmigranten in der Bundesrepublik Deutschland	Konkretisierte Urteilskompetenz: • erörtern kritisch und vor dem Hintergrund differenzierter Kenntnisse die in Urteilen über Menschen mit persönlicher oder familiärer Zuwanderungsgeschichte enthaltenen Prämissen (UK 1) Konkretisierte Methodenkompetenz: • interpretieren und analysieren sachgerecht unter Anleitung auch nichtsprachliche Quellen (und Darstellungen} wie Karten, Grafiken, Schaubilder (und) Bilder, (Karikaturen und Filme} (MK 7). Konkretisierte Handlungskompetenz: • entwickeln Ansätze für Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung der Rolle von historischen Erfahrungen in gesellschaftlichen und politischen Entscheidungsprozessen (HK 2), • präsentieren eigene historische Narrationen und nehmen damit am (schul-) öffentlichen Diskurs teil (HK 6).	Bei Bedarf: Exkursion ins Ruhrgebiet
<u>Diagnose von Schülerkonzepten:</u> • Mithilfe von Narration den Lernstand zur Perspektivübernahme ermitteln: ▪ Verfassen eines informierenden Zeitungsartikels über die Germanen ▪ Erzählen, was Bilder über die Arbeitsmigration und das Leben der Migranten im Ruhrgebiet sagen <u>Leistungsbewertung:</u> • Anfertigung von Protokollen • Präsentation von Arbeitsergebnissen • Aufgabengeleitete Anwendung grundlegender Arbeitsschritte der Analyse sprachlicher Quellen		

Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

Einführungsphase, Unterrichtsvorhaben II:

Thema: *Islamische Welt: christliche Begegnungen zweier Kulturen in Mittelalter und früher Neuzeit*

Im Fokus: *9/11 - Ein Tag im September....*

Übergeordnete Kompetenzen:

Sachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- ordnen historische Ereignisse, Personen, Prozesse und Strukturen angeleitet in einen chronologischen, räumlichen und sachlichen thematischen Zusammenhang ein (SK 1)
- unterscheiden Anlässe und Ursachen, Verlaufsformen sowie Folgen und Wirkungen historischer Ereignisse und Prozesse (SK3)

Methodenkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- treffen unter Anleitung methodische Entscheidungen für eine historische Untersuchung (MK 1),
- recherchieren fachgerecht innerhalb und außerhalb der Schule in relevanten Medien und beschaffen zielgerichtet Informationen zu einfachen Problemstellungen (MK 2),
- wenden aufgabengeleitet, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen (und der Analyse von und kritischer Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen) fachgerecht an (MK 6),
- interpretieren und analysieren sachgerecht unter Anleitung auch nichtsprachliche Quellen (und Darstellungen) wie Karten, Grafiken, Schaubilder und Bilder, (Karikaturen und Filme) (MK 7),
- stellen grundlegende Zusammenhänge aufgabenbezogen geordnet und strukturiert in Kartenskizzen, Diagrammen und Strukturbildern dar (MK 8).

Urteilskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen angeleitet das Handeln historischer Akteurinnen und Akteure und deren Motive bzw. Interessen im Kontext der jeweiligen Wertvorstellungen und im Spannungsfeld von Offenheit und Bedingtheit (UK 1),
- beurteilen angeleitet das besondere eines historischen Sachverhaltes und seine historische Bedeutung für die weitere Entwicklung und für die Gegenwart (UK 2),
- beurteilen angeleitet Grundlagen, Ansprüche und Konsequenzen einzelner Denk- und Legitimationsmuster, Weltsichten und Menschenbilder (UK 4),
- erörtern angeleitet historische Sachverhalte unter Benennung der wesentlichen jeweils zu Grunde gelegten Kriterien (UK 7).

Handlungskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln Ansätze für Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung der Rolle von historischen Erfahrungen in gesellschaftlichen und politischen Entscheidungsprozessen (HK 2),
- beziehen angeleitet Position in Debatten um gegenwärtige Verantwortung für historische Sachverhalte und deren Konsequenzen (HK 3)

Inhaltsfeld:

IF 2 Islamische Welt – christliche Welt: Begegnung zweier Kulturen in Mittelalter und früher Neuzeit

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Zusammenleben zwischen Christen und Muslimen
- Weltreich und Weltreligion: Die islamische Welt im Mittelalter
- Das Verhältnis von Religion und Staat im lateinisch-römischen Westen
- Die Kreuzzüge – Krieg im Namen Gottes

- Die Blüte der arabischen Kultur im Mittelalter
- Das Osmanische Reich und Europa in der frühen Neuzeit

Zeitbedarf: 24 Std.

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen
• Zusammenleben zwischen Christen und Muslimen - Deutschland im 21. Jahrhundert – Parallelgesellschaften oder nicht?	Konkretisierte Sachkompetenz: • beschreiben das Verhältnis zwischen christlich und islamisch geprägten Gesellschaften in ihrer gegenseitigen zeitgenössischen Wahrnehmung (SK 5) Konkretisierte Urteilskompetenz: • erörtern Erklärungsmodelle für Entwicklungsdifferenzen zwischen islamisch und christlich geprägten Regionen (UK 1) Konkretisierte Methodenkompetenz: • analysieren historische Darstellungen am Beispiel von Huntington u. a. und vergleichen diese kritisch (MK 3) • identifizieren Verstehensprobleme zu unklaren Begrifflichkeiten (Moslem/Islamist/Extremist/Fundamentalist) (MK 4) Konkretisierte Handlungskompetenz: • stellen innerhalb der Lerngruppe ihre Vorstellungen vom Verhältnis der eigenen Person und Gruppe zu Gummersbach dar (HK 1)	Bei Bedarf: Besuch einer Moschee
• Weltreich und Weltreligion: Die islamische Welt im Mittelalter	Konkretisierte Sachkompetenz: • beschreiben das Verhältnis von geistlicher und weltlicher Macht im is-	

- Das Verhältnis von Religion und Staat: Herrschaft in der mittelalterlichen islamischen Welt aus zeitgenössischer und gegenwärtiger Perspektive - Genauer hingeschaut: Was meint „Dschihad“?	islamischen Staat zur Zeit der Kreuzzüge (SK 1) Konkretisierte Urteilskompetenz: • erörtern Erklärungsmodelle für Entwicklungsdifferenzen zwischen islamisch und christlich geprägten Regionen (UK 1) Konkretisierte Methodenkompetenz: • treffen unter Anleitung methodische Entscheidungen für eine histor. Untersuchung (MK 1) Konkretisierte Handlungskompetenz: • beziehen angeleitete Positionen in Debatten um gegenwärtige Verantwortung für historische Sachverhalte und deren Konsequenzen, z.B. Herrschaft in der ma. Islamischer Welt (HK 3)	
--	--	--

• Das Verhältnis von Religion und Staat im lateinisch-römischen Westen - Fallanalyse: Der Investiturstreit – ein Schlüsselereignis? - Das Verhältnis von geistlicher und weltlicher Macht: Positionen im Vergleich - Die Vorstellung des „gerechten Krieges“ im Christentum	Konkretisierte Sachkompetenz: • beschreiben das Verhältnis von geistlicher und weltlicher Macht im lateinisch-römischen Westen zur Zeit der Kreuzzüge (SK 1) Konkretisierte Urteilskompetenz: • erörtern Erklärungsmodelle für Entwicklungsdifferenzen zwischen islamisch und christlich geprägten Regionen (UK 1). Konkretisierte Methodenkompetenz: • lernen wissenschaftspropädeutisch grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen (MK 6) • interpretieren sachgerecht unter Anleitung ein mittelalterliches Bild (MK 7) Konkretisierte Handlungskompetenz: • beziehen, angeleitet in Debatten, Position bezüglich der Debatte zum „gerechten Krieg“ und zur Säkularisierung (HK 3)	
• Die Kreuzzüge – Krieg im Namen Gottes - „Gott will es!“? - Zusammenleben der Kulturen? Leben in	Konkretisierte Sachkompetenz: • erklären die Kreuzzugsbewegung unter unterschiedlichen gesellschaftlichen, sozialen, politischen und individuellen Voraussetzungen her (SK 1)	Bei Bedarf: Kreuzzug ;)

den Kreuzfahrerstaaten	Konkretisierte Urteilskompetenz: • erörtern aus zeitgenössischer und heutiger Perspektive kritisch und differenziert die Begründung für Krieg und Gewalt (UK 1) Konkretisierte Methodenkompetenz: • stellen fachspezifische Sachverhalte in Referaten adressatenbezogen problemorientiert dar mit PowerPoint oder äquivalenten Programmen in Referaten dar (MK 9) • Interpretieren eine politische Rede (MK 3) Konkretisierte Handlungskompetenz: • entwerfen eigene Beiträge zur Erinnerungskultur der Kreuzzüge (HK 5)	
• Die Blüte der arabischen Kultur im Mittelalter - Wenn sich Kulturen begegnen... - „Morgenland: Mit den Schwertern des Geistes“	Konkretisierte Sachkompetenz: • beschreiben Formen der rechtlichen Stellung von religiösen Minderheiten sowie der Praxis des Zusammenlebens mit ihnen in der christlichen und der islamischen mittelalterlichen Welt (SK 4) • erläutern die Rolle des Islam als Kulturvermittler für den christlich-europäischen Westen (SK 3) Konkretisierte Urteilskompetenz: • beurteilen den Entwicklungsstand der mittelalterlichen islamischen Wissenschaft und Kultur im Vergleich zu dem des Westens (UK 6) Konkretisierte Methodenkompetenz: • u. U. Untersuchung eines historischen Dokumentarfilms (MK 7)	

	Konkretisierte Handlungskompetenz: • positionieren sich zu Problemen der Erinnerungskultur (HK 4)	
• Das Osmanische Reich und Europa in der frühen Neuzeit - „Turcken“: Faszination und Feindbild – das Fallbeispiel Lippe	Konkretisierte Sachkompetenz: • erläutern das Verhältnis zwischen dem Osmanischen Reich und Westeuropa in der Frühen Neuzeit (SK 5) • beschreiben das Verhältnis zwischen christlich und islamisch geprägten Gesellschaften in ihrer gegenseitigen zeitgenössischen Wahrnehmung (SK 6) Konkretisierte Urteilskompetenz: • erörtern an einem Fallbeispiel die Bedeutung, die eine Kulturbegegnung bzw. ein Kulturkonflikt für beide Seiten haben kann (UK 4) Konkretisierte Methodenkompetenz: • analysieren historische Karten (MK 7) Konkretisierte Handlungskompetenz: • positionieren sich zu Problemen der Erinnerungskultur (HK 4)	
<u>Diagnose von Schülerkonzepten:</u> • Mithilfe von Narration den Lernstand zur Perspektivübernahme ermitteln: ▪ Verfassen eines informierenden Zeitungsartikels über die Germanen ▪ Erzählen, was Bilder über die Arbeitsmigration und das Leben der Migranten im Ruhrgebiet sagen		

Leistungsbewertung:

- Anfertigung von Protokollen
- Präsentation von Arbeitsergebnissen
- Aufgabengeleitete Anwendung grundlegender Arbeitsschritte der Analyse sprachlicher Quellen

Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

Einführungsphase, Unterrichtsvorhaben III:

Thema: *Die Menschenrechte in historischer Perspektive*

Im Fokus: *20. Jahrhundert: Die Umsetzung der Menschen-und Bürgerrechte - eine unendliche Geschichte?*

Übergeordnete Kompetenzen:

Sachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- ordnen historische Ereignisse, Personen, Prozesse und Strukturen angeleitet in einen chronologischen, räumlichen und sachlichen thematischen Zusammenhang ein (SK 1)
- erläutern historische Ereignisse, Personen, Prozesse, Strukturen und Epochenmerkmale unter sachgerechter Verwendung ausgewählter historischer Fachbegriffe (SK 2)
- unterscheiden Anlässe und Ursachen, Verlaufsformen sowie Folgen und Wirkungen historischer Ereignisse und Prozesse (SK3)
- beschreiben das Denken und Handeln historischer AkteurInnen in ihrer jeweils durch zeitgenössische Rahmenbedingungen geprägten Eigenart (SK 4)
- identifizieren Spuren der Vergangenheit in der Gegenwart (SK 5)

-
- erläutern Zusammenhänge zwischen Vergangenheit und Gegenwart unter dem Aspekt der Gemeinsamkeiten und der historischen Differenz (SK 6)

Methodenkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- treffen unter Anleitung methodische Entscheidungen für eine historische Untersuchung (MK 1),
- recherchieren fachgerecht innerhalb und außerhalb der Schule in relevanten Medien und beschaffen zielgerichtet Informationen zu einfachen Problemstellungen (MK 2),
- wenden aufgabengeleitet, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen (und der Analyse von und kritischer Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen) fachgerecht an (MK 6),
- interpretieren und analysieren sachgerecht unter Anleitung auch nichtsprachliche Quellen (und Darstellungen) wie Karten, Grafiken, Schaubilder und Bilder und Karikaturen (sowie Filme) (MK 7),
- stellen fachspezifische Sachverhalte unter Verwendung geeigneter sprachlicher Mittel und Fachbegriffe adressatenbezogen sowie problemorientiert dar und präsentieren diese auch unter Nutzung elektronischer Dateiverarbeitungssysteme oder adäquater Darstellungsformen anschaulich (MK 9).

Urteilskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen angeleitet das Handeln historischer Akteurinnen und Akteure und deren Motive bzw. Interessen im Kontext der jeweiligen Wertvorstellungen und im Spannungsfeld von Offenheit und Bedingtheit (UK 1),
- beurteilen angeleitet das besondere eines historischen Sachverhaltes und seine historische Bedeutung für die weitere Entwicklung und für die Gegenwart (UK 2),
- beurteilen historische Sachverhalte angeleitet unter Berücksichtigung bzw. Gewichtung verschiedener Kategorien, Perspektiven und Zeitebenen (UK 3),
- beurteilen angeleitet die Angemessenheit von wesentlichen Begriffsverwendungen für historische Sachverhalte auch unter genderkritischem Aspekt (UK 5),
- bewerten an konkreten Beispielen die geschichtliche Bedingtheit sowie auch die überzeitlichen Geltungsansprüche von Wertesystemen (UK 8).

Handlungskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- stellen innerhalb der Lerngruppe ihre Vorstellung vom Verhältnis der eigenen Person und Gruppe zur historistischen Welt und ihren Menschen dar (HK 1),
- entwickeln Ansätze für Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung der Rolle von historischen Erfahrungen in gesellschaftlichen und politischen Entscheidungsprozessen (HK 2),
- beziehen angeleitete Position in Debatten um gegenwärtige Verantwortung für historische Sachverhalte und deren Konsequenzen (HK 3).

Inhaltsfeld:

IF 3 Die Menschenrechte in historischer Perspektive

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Menschenrechte konkret: Die Grundrechte im GG
- Menschenrechte - Anspruch und Wirklichkeit
- Staatstheorien der Aufklärung und ihre Bedeutung
- Ideen der Aufklärung prägen das Staatsverständnis in Amerika – Die Unabhängigkeit der USA
- Die Werte der Aufklärung zwischen Anspruch und Wirklichkeit – Sklaverei in den USA
- John Locke und das Grundgesetz – die Aufklärung wirkt bis heute
- Die Erklärung der Menschen- und Bürgerrechte vom 17.08.1789
- Menschenrechte – auch für Frauen?
- Zeitgenössische Vorstellungen in der Französischen Revolution
- Die allgemeine Erklärung der Menschenrechte – was ist das Einzigartige an ihnen?

Zeitbedarf: 24 Std.

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen
• Menschenrechte - Menschenrechte konkret: Die Grundrechte im GG - Menschenrechte – Anspruch und Wirklichkeit	Konkretisierte Sachkompetenz: • beschreiben den Zusammenhang zwischen zeitgenössischen Erfahrungen, Interessen und Werthaltungen sowie der Entstehung eines aufgeklärten Staatsverständnisses (SK 6) Konkretisierte Urteilskompetenz: • beurteilen den in den wichtigsten Etappen der Entwicklung der Menschenrechte bis zur UN- Menschenrechtserklärung von 1948 erreichten Entwicklungsstand (UK 2) Konkretisierte Methodenkompetenz: • recherchieren fachgerecht für eine Folienpräsentation (MK 2) • u. U. Projektdokumentation (MK 2, MK 9) Konkretisierte Handlungskompetenz: • stellen innerhalb der Lerngruppe ihr Verständnis zu der Gültigkeit der Menschenrechte dar (HK 1)	Bei Bedarf: Berlinfahrt, Besuch des Bundestages
• Das Zeitalter der Aufklärung – Keimzelle eines neuen Menschenbilds und Selbstverständnisses - Die Staatstheorie der Aufklärung und ihre Bedeutung - Ideen der Aufklärung prägen das Selbstverständnis in Amerika – die Unabhängig-	Konkretisierte Sachkompetenz: • erläutern wesentliche Grundelemente von Menschenbild und Staatsphilosophie der Aufklärung in ihrem Begründungszusammenhang (SK 4) Konkretisierte Urteilskompetenz: • beurteilen die Bedeutung des Menschenbildes und der Staatstheorien der Aufklärung für die Formulierung von Menschenrechten, sowie	Bei Bedarf: Berlinfahrt, Besuch des Bundestages

keit der USA - Die Werte der Aufklärung zwischen Anspruch und Wirklichkeit – Sklaverei in den USA - John Locke und das Grundgesetz - die Aufklärung wirkt bis heute	für die weitere Entwicklung hinzu modernen demokratischen Staaten (UK 8) Konkretisierte Methodenkompetenz: • treffen methodengeleitet Entscheidungen zur Untersuchung historischer Längsschnitte (MK 1) Konkretisierte Handlungskompetenz: • entwickeln Ansätze zu Handlungsoptionen bezüglich der Historizität und gesellschaftlichen Relevanz historischer Erfahrungen (HK 2)	
• Die Durchsetzung der Menschenrechte in der Französischen Revolution - Die Erklärung der Menschen- und Bürgerrechte vom 26. 08. 1789 - Menschenrechte – auch für Frauen? - „Der Zenit des französischen Ruhms“ - Zeitgenössische Vorstellungen über die Menschenrecht in der Revolution	Konkretisierte Sachkompetenz: • erklären unter Verwendung von Kategorien der Konfliktanalyse den Verlauf der Französischen Revolution (SK 1) • beschreiben den Grad der praktischen Umsetzung der Menschen- und Bürgerrechte in den verschiedenen Phasen der Französischen Revolution (SK 2) Konkretisierte Urteilskompetenz: • beurteilen Positionen und Motive der jeweiligen historischen Akteu-rInnen der Französischen Revolution aus zeitgenössischer und heutiger Sicht (UK 1) • beurteilen die Bedeutung der Französischen Revolution für die Entwicklung der Menschenrechte und die politische Kultur in Europa (UK	Bei Bedarf: <i>Berlinfahrt, Besuch des Bundestages</i>

	3) Methodenkompetenz: • lernen angeleitet historische Karikaturen der Französischen Revolution zu interpretieren (MK 7) Konkretisierte Handlungskompetenz: • entwickeln Ansätze zu Handlungsoptionen bezüglich der Historizität und gesellschaftlichen Relevanz historischer Erfahrungen (HK 2)	
• Die Durchsetzung der Menschenrechte bis in die Gegenwart - Die „Allgemeine Erklärung der Menschenrechte“ - Was macht sie so besonders? - Die universelle Geltung der Menschenrechte	Konkretisierte Sachkompetenz: • erläutern an ausgewählten Beispielen unterschiedliche zeitgenössische Vorstellungen von der Reichweite der Menschenrechte (SK 6) • identifizieren die Besonderheiten und den universelle Anspruch von Menschenrechten (SK 5) Konkretisierte Urteilskompetenz: • bewerten den universalen Anspruch und die Wirklichkeit der Menschenrechte (UK 5) Konkretisierte Methodenkompetenz: • lernen Sach- und Werturteile differenziert zu bilden (MK 6) Konkretisierte Handlungskompetenz:	Bei Bedarf: Berlinfahrt, Besuch des Bundestages

	• beziehen angeleitet Position in Debatten zur Universalität der Menschenrechte	
<u>Diagnose von Schülerkonzepten:</u> • Mithilfe von Narration den Lernstand zur Perspektivübernahme ermitteln: ▪ Verfassen eines informierenden Zeitungsartikels über die Germanen ▪ Erzählen, was Bilder über die Arbeitsmigration und das Leben der Migranten im Ruhrgebiet sagen		
<u>Leistungsbewertung:</u> • Anfertigung von Protokollen • Präsentation von Arbeitsergebnissen • Aufgabengeleitete Anwendung grundlegender Arbeitsschritte der Analyse sprachlicher Quellen		

QUALIFIKATIONPHASE

Die nachfolgenden übergeordneten Kompetenzerwartungen sind im GRUNDKURS anzustreben.

SACHKOMPETENZ

Die Schülerinnen und Schüler

- ordnen historische Ereignisse, Personen, Prozesse und Strukturen in einen chronologischen, räumlichen und sachlich-thematischen Zusammenhang ein (SK1),
- erläutern historische Ereignisse, Personen, Prozesse, Strukturen und Epochenmerkmale in ihrem Zusammenhang unter sachgerechter Verwendung relevanter historischer Fachbegriffe (SK2),
- erklären Anlässe und Ursachen, Verlaufsformen sowie Folgen und Wirkungen historischer Ereignisse, Prozesse und Umbrüche (SK3),

-
- erläutern Zusammenhänge von Ereignissen, Entwicklungen, Strukturen sowie dem Denken und Handeln von Personen vor dem Hintergrund der jeweiligen historischen Rahmenbedingungen und Handlungsspielräume (SK4),
 - identifizieren Spuren der Vergangenheit in der Gegenwart und erläutern ihre heutige Bedeutung (SK5),
 - beziehen historische Situationen exemplarisch durch Fragen, Vergleich und Unterscheidung auf die Gegenwart (SK6).

METHODENKOMPETENZ

Die Schülerinnen und Schüler

- treffen selbstständig zentrale methodische Entscheidungen für eine historische Untersuchung (MK1),
- recherchieren fachgerecht und selbstständig innerhalb und außerhalb der Schule in relevanten Medien und beschaffen zielgerichtet Informationen auch zu komplexeren

Problemstellungen (MK2),

- erläutern den Unterschied zwischen Quellen und Darstellungen, vergleichen Informationen aus ihnen miteinander und stellen auch weniger offenkundige Bezüge zwischen ihnen her (MK3),
- identifizieren Verstehensprobleme auch bei komplexeren Materialien und führen fachgerecht die notwendigen Klärungen herbei (MK4),
- wenden angeleitet unterschiedliche historische Untersuchungsformen an (gegenwartsgenetisch, diachron, synchron, perspektivisch-ideologiekritisch, Untersuchung eines historischen Falls) (MK5),
- wenden, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen und der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an (MK6),
- interpretieren und analysieren sach- und fachgerecht nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten, Grafiken, Statistiken, Schaubilder, Diagramme, Bilder, Karikaturen, Filme und historische Sachquellen (u. a. Denkmäler) (MK7), ■ stellen komplexere Zusammenhänge aufgabenbezogen geordnet, strukturiert und optisch prägnant in Kartenskizzen, Diagrammen und Strukturbildern dar (MK8),
- stellen komplexere fachspezifische Sachverhalte unter Verwendung geeigneter sprachlicher Mittel und Fachbegriffe/Kategorien adressatenbezogen sowie problemorientiert dar und präsentieren diese auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme anschaulich (MK9).

URTEILSKOMPETENZ

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen in Grundzügen das Handeln historischer Akteurinnen und Akteure und deren Motive bzw. Interessen im Kontext der jeweiligen Wertvorstellungen und im Spannungsfeld von Offenheit und Bedingtheit (UK1),

-
- beurteilen das Besondere eines historischen Sachverhaltes und seine historische Bedeutung für die weitere Entwicklung und für die Gegenwart (UK2),
 - beurteilen historische Sachverhalte unter Berücksichtigung bzw. Gewichtung verschiedener Kategorien, Perspektiven und Zeitebenen (UK3),
 - beurteilen wesentliche Denk- und Legitimationsmuster, Weltsichten und Menschenbilder (UK4),
 - erörtern die Angemessenheit von wesentlichen Begriffsverwendungen für historische Sachverhalte auch unter genderkritischem Aspekt (UK5),
 - erörtern die Stichhaltigkeit und Aussagekraft von historischen Deutungen unter Berücksichtigung von Standort- und Perspektivenabhängigkeit (UK6),
 - bewerten selbstständig historische Sachverhalte unter Offenlegung der dabei zugrunde gelegten Kriterien (UK7),
 - bewerten an konkreten Beispielen die geschichtliche Bedingtheit und Veränderbarkeit von Wertesystemen und -maßstäben in Abgrenzung zu den hierzu jeweils erhobenen überzeitlichen Geltungsansprüchen (UK8).

HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Schülerinnen und Schüler

- stellen innerhalb der Lerngruppe ihre durch neue Erkenntnisse ggf. veränderten Vorstellungen vom Verhältnis der eigenen Person und Gruppe zur historischen Welt und ihren Menschen dar (HK1), ■ entwickeln Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung historischer Erfahrungen und der jeweils herrschenden historischen Rahmenbedingungen (HK2),
- beziehen Position in Debatten um gegenwärtige Verantwortung für historische Sachverhalte und deren Konsequenzen (HK3),
- entscheiden sich für oder gegen die Teilnahme an Formen der öffentlichen Erinnerungskultur und begründen ihre Entscheidung differenziert (HK4),
- nehmen, ggf. in kritischer Distanz, an ausgewählten Formen der öffentlichen Geschichts- und Erinnerungskultur mit eigenen Beiträgen teil (HK5),
- präsentieren eigene historische Narrationen und vertreten begründet Positionen zu einzelnen historischen Streitfragen (HK6).

Die nachfolgenden übergeordneten Kompetenzerwartungen sind im LEISTUNGSKURS anzustreben.

SACHKOMPETENZ

Die Schülerinnen und Schüler

- ordnen historische Ereignisse, Personen, Prozesse und Strukturen differenziert in einen chronologischen, räumlichen und sachlich-thematischen Zusammenhang ein (SK1),
- erläutern historische Ereignisse, Personen, Prozesse, Strukturen und Epochenmerkmale in ihrem Zusammenhang unter sachgerechter Verwendung differenzierter Fachbegriffe (SK2),
- erklären Anlässe und Ursachen, Verlaufsformen sowie Folgen und Wirkungen historischer Ereignisse und Prozesse in ihren Interdependenzen sowie Gleichzeitigkeit und Ungleichzeitigkeit historischer Phänomene (SK3),
- erläutern Zusammenhänge von Ereignissen, Entwicklungen, Strukturen sowie dem Denken und Handeln von Personen vor dem Hintergrund der jeweiligen historischen Rahmenbedingungen und Handlungsspielräume sowie aus der Perspektive von Beteiligten und Betroffenen mit ihren jeweiligen Interessen und Denkmustern (SK4),
- identifizieren Spuren der Vergangenheit in der Gegenwart und erläutern ihre heutige Bedeutung sowie die historische Bedingtheit aktueller Phänomene (SK5),
- beziehen historische Situationen exemplarisch durch Vergleich, Analogiebildung und Unterscheidung auf die Gegenwart (SK6).

METHODENKOMPETENZ

Die Schülerinnen und Schüler

- treffen selbstständig unter Offenlegung und Diskussion der erforderlichen Teiloperationen methodische Entscheidungen für eine historische Untersuchung (MK1),
- recherchieren fachgerecht und selbstständig innerhalb und außerhalb der Schule in relevanten Medien und beschaffen zielgerichtet Informationen zu komplexen Problemstellungen (MK2),
- erläutern den Unterschied zwischen Quellen und Darstellungen, vergleichen Informationen aus ihnen miteinander und stellen so auch den Konstruktcharakter von Geschichte heraus (MK3),
- identifizieren Verstehensprobleme bei komplexen Materialien und führen fachgerecht die notwendigen Klärungen herbei (MK4),
- wenden unterschiedliche historische Untersuchungsformen an (gegenwartsgenetisch, diachron, synchron, perspektivisch-ideologiekritisch, Untersuchung eines historischen Falls) (MK5),
- wenden, an wissenschaftlichen Standards orientiert, selbstständig Schritte der Interpretation von Textquellen und der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an (MK6),
- interpretieren und analysieren eigenständig sach- und fachgerecht nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten, Grafiken, Statistiken, Schaubilder, Diagramme, Bilder, Karikaturen, Filme und historische Sachquellen (u. a. Denkmäler) (MK7),

-
- stellen auch komplexe Zusammenhänge strukturiert und optisch prägnant in Kartenskizzen, Diagrammen und Strukturbildern dar (MK8),
 - stellen fachspezifische Sachverhalte auch mit hohem Komplexitätsgrad unter Verwendung geeigneter sprachlicher Mittel und Fachbegriffe/Kategorien adressatenbezogen sowie problemorientiert dar und präsentieren diese auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme anschaulich (MK9).

URTEILSKOMPETENZ

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen das Handeln historischer Akteurinnen und Akteure und deren Motive bzw. Interessen im Kontext der jeweiligen Wertvorstellungen und im Spannungsfeld von Offenheit und Bedingtheit (UK1),
- beurteilen das Besondere eines historischen Sachverhaltes in seiner Ambivalenz und seine historische Bedeutung für die weitere Entwicklung und für die Gegenwart (UK2),
- beurteilen historische Sachverhalte unter Verwendung mehrerer unterschiedlicher Kategorien, Perspektiven und Zeitebenen (UK3),
- beurteilen differenziert Denk- und Legitimationsmuster, Weltsichten und Menschenbilder (UK4),
- erörtern die Angemessenheit von Begriffsverwendungen für historische Sachverhalte auch unter genderkritischem Aspekt (UK5),
- erörtern die Stichhaltigkeit und Aussagekraft von historischen Deutungen unter Berücksichtigung von Standort- und Perspektivenabhängigkeit sowie der Urteilsbildung zugrunde liegenden normativen Kategorien (UK6),
- bewerten historische Sachverhalte differenziert unter Offenlegung der dabei zugrunde gelegten Kriterien (UK7),
- erörtern die geschichtliche Bedingtheit und Veränderbarkeit von Wertesystemen und -maßstäben in Abgrenzung zu den hierzu jeweils erhobenen überzeitlichen Geltungsansprüchen (UK8).

HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Schülerinnen und Schüler

- stellen innerhalb und ggf. außerhalb der Lerngruppe ihre Vorstellungen vom Verhältnis der eigenen Person und Gruppe zur historischen Welt und ihren Menschen auch im Widerspruch zu anderen Positionen dar (HK1),
- entwickeln differenziert Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung historischer Erfahrungen und der jeweils herrschenden historischen Rahmenbedingungen (HK2),
- beziehen differenziert Position in Debatten über gegenwärtige Verantwortung für historische Sachverhalte und deren Konsequenzen (HK3),
- entscheiden sich für oder gegen die Teilnahme an Formen der öffentlichen Erinnerungskultur und begründen ihre Entscheidung differenziert (HK4),
- nehmen, ggf. in kritischer Distanz, an der öffentlichen Geschichts- und Erinnerungskultur mit differenzierten eigenen Beiträgen teil (HK5),

■ präsentieren eigene historische Narrationen und vertreten begründet Positionen zu **grundlegenden historischen Streitfragen (HK6)**.

Unterrichtsvorhaben 1: Beharrung und Wandel: Die „Deutsche Frage“ im 19. Jahrhundert

Inhaltsfelder: Nationalismus, Nationalstaat und deutsche Identität im 19. und 20. Jahrhundert **(IF 6)**

Friedensschlüsse und Ordnungen des Friedens in der Moderne **(IF 7)**

Inhaltliche Schwerpunkte des KLP, die im folgenden Kapitel berücksichtigt werden:

- Europäische Friedensordnung nach den Napoleonischen Kriegen **(IF 7)**
- Die „Deutsche Frage“ im 19. Jahrhundert **(IF 6)**
- „Volk“ und „Nation“ im Kaiserreich **(IF 6)**

❖ **Zeitbedarf:** ca. 35-45 Std.

Konkretisierte Kompetenzen im GRUNDKURS laut KLP:

SACHKOMPETENZ

Die Schülerinnen und Schüler

- ☐ erläutern das Verständnis von „Nation“ in Deutschland und einem weiteren europäischen Land,
- ☐ erläutern Entstehungszusammenhänge und Funktion des deutschen Nationalismus im Vormärz und in der Revolution von 1848,
- ☐ erläutern Entstehung und politische Grundlagen des Kaiserreiches sowie die veränderte Funktion des Nationalismus im Kaiserreich.

URTEILSKOMPETENZ

Die Schülerinnen und Schüler

-
- ☐ bewerten die Forderung nach der nationalen Einheit in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts,
 - ☐ bewerten den politischen Charakter des 1871 entstandenen Staates unter Berücksichtigung unterschiedlicher Perspektiven, ☐ beurteilen am Beispiel des Kaiserreiches die Funktion von Segregation und Integration für einen Staat und eine Gesellschaft.

Konkretisierte Kompetenzen im LEISTUNGSKURS laut KLP:

SACHKOMPETENZ

Die Schülerinnen und Schüler

- ☐ erläutern die Grundmodelle des Verständnisses von Nation im europäischen Vergleich,
- ☐ erläutern das deutsche Verständnis von „Nation“ im jeweiligen historischen Kontext des 19. und 20. Jahrhunderts sowie der Gegenwart,
- ☐ beschreiben Entstehungszusammenhänge und Funktion des deutschen Nationalismus sowie Zusammenhänge zwischen demokratischen und nationalen Konzepten im Vormärz und in der Revolution von 1848,
- ☐ erläutern den Prozess der „Reichsgründung“ und die politischen Grundlagen des Kaiserreichs im zeitgenössischen Kontext,
- ☐ erläutern die veränderte Funktion des Nationalismus im Kaiserreich.

URTEILSKOMPETENZ

Die Schülerinnen und Schüler

- ☐ erörtern die Bedeutung nationaler Zugehörigkeit für individuelle und kollektive Identitätsbildung vor dem Hintergrund unterschiedlicher Formen der Mehrstaatlichkeit in Deutschland,
- ☐ bewerten die Forderung nach der nationalen Einheit in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts unter Berücksichtigung unterschiedlicher Perspektiven,
- ☐ bewerten den politischen Charakter des 1871 entstandenen Staates unter Berücksichtigung unterschiedlicher Perspektiven.

Übersicht über die konkrete Umsetzung des Vorhabens in ZEITEN UND MENSCHEN

Unterrichtssequenzen	Zu erarbeitende Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen
<i>Die drei Reihen (Teilkapitel) setzen die o.g. inhaltlichen Schwerpunkte um. Ausgewiesen sind jeweils die</i>	<i>Aufgeführt sind jeweils die Kompetenzen aus den verschiedenen Kompetenzbereichen, die im jeweiligen Teilkapitel zentral sind.</i>	

<i>Darstellungsteile (Info) mit ihren zentralen Inhalten/Aspekten sowie die Materialteile (Thema-Einheiten).</i>		
„Am Anfang war Napoleon“ – Die Deutsche Frage im frühen 19. Jahrhundert Info: Deutschland zwischen Modernisierung und Restauration 1. Vom „Alten Reich“ zur neuen Zeit: Napoleon und die Umgestaltung Deutschlands 2. Die „Entdeckung der deutschen Nation“ 3. Der Wiener Kongress: Friedensschluss im Zeichen der Restauration 4. Enttäuschte Hoffnungen: Restauration und Vormärz Thema: Was macht die Deutschen zu einer Nation? Zeitgenössische Sichtweisen Thema: Freiheit, Einheit und Europa – Das Hambacher Fest Thema: Wie Bauwerke und Denkmäler Nationalbewusstsein schaffen Forum: Jahrhundertfrieden oder Knechtung der Völker? Historiker beurteilen die Neuordnung Europas auf dem Wiener Kongress	Die Schülerinnen und Schüler können ... • die Grundmodelle des Verständnisses zur Nation im europäischen Vergleich unterscheiden und erläutern. • Entstehungsbedingungen und Funktion der deutschen Nationalbewegung in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts beschreiben. • unterschiedliche Begründungen der Nationalstaatsidee in Deutschland erläutern und die Zusammenhänge zwischen demokratischen und nationalen Forderungen in der Zeit des Vormärz und der Revolution 1848 erklären. • die Forderung nach nationaler Einheit Deutschlands in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts unter Berücksichtigung unterschiedlicher Perspektiven bewerten. • Grundsätze, Ziele und Ergebnisse der Friedensordnung des Wiener Kongresses 1814/15 erläutern. • die Friedensordnung des Wiener Kongresses unter verschiedenen Aspekten beurteilen. • sachgerecht unterschiedliche historische Untersuchungsformen,	anlassbezogener Besuch (außerschulischer Lernort) von Präsentationen oder Ausstellungen zum Thema (Gummersbach und Umgebung)

	darunter auch gegenwartsgenetische Fragestellungen, etwa am Beispiel des Hambacher Festes, anwenden (MK 5). • neben sprachlichen auch nichtsprachliche Quellen, wie z. B. Denkmäler, für die historische Erkenntnis heranziehen und interpretieren (MK 6 / MK 7).	
Revolution 1848: Die gescheiterte Einheit von unten Info: Schauplätze und Phasen der Revolution 1. „Einheit und Freiheit“: Die deutsche Nationalbewegung im Frühjahr 1848 2. Die „Paulskirche“: Aufbruch und Scheitern der Nationalversammlung 3. Zukunft verspielt? – Der Vielvölkerstaat Österreich in der Revolution 1848/49 Thema: Wer vertritt das deutsche Volk? Liberale und Demokraten aus Rheinland und Westfalen in der Revolution 1848 Thema: Ein deutscher Nationalstaat – aber in welchen Grenzen? Forum: Vertane Chancen? Historiker diskutieren das Scheitern des „nationalen Projekts“ 1848	Die Schülerinnen und Schüler können ... • wesentliche Ziele der Revolutionäre 1848 benennen und die Zusammenhänge zwischen demokratischen und nationalen Forderungen erläutern. • den Revolutionsverlauf in Grundzügen beschreiben. • Historikerdarstellungen zum Verlauf der Revolution und zum Scheitern der Nationalstaatsidee von unten für die eigene Urteilsbildung nutzen und begründete eigene Sach- und Werturteile fällen. • selbstständig und zielgerichtet Informationen zu (komplexen) historischen Fragestellungen, z. B. in Bibliotheken, Archiven und im Internet, beschaffen und fachgerecht auswerten (MK 2). • Probleme und Widersprüche im Konzept der Nationalstaatsidee 1848/49 perspektivisch-ideologiekritisch untersuchen und bewerten (HK 5).	
Reichsgründung von oben und	Die Schülerinnen und Schüler können ...	Vorhabenbezogene

Unterrichtsvorhaben 2: Fortschritt und Krise – Die moderne Industriegesellschaft 1880-1930

Inhaltsfelder: Die moderne Industriegesellschaft zwischen Fortschritt und Krise **(IF 4)**

Friedensschlüsse und Ordnungen des Friedens in der Moderne **(IF 7)**

Die Zeit des Nationalsozialismus – Voraussetzungen, Herrschaftsstrukturen, Nachwirkungen und Deutungen **(IF 5)**

Inhaltliche Schwerpunkte des KLP, die im folgenden Kapitel berücksichtigt werden:

- Die „Zweite Industrielle Revolution“ und die Entstehung der modernen Massengesellschaft **(IF 4)**
- Vom Hochimperialismus zum ersten „modernen“ Krieg der Industriegesellschaft **(IF 4)**
- Internationale Friedensordnung nach dem Ersten Weltkrieg **(IF 7)**
- Ursachen und Folgen der Weltwirtschaftskrise 1929 **(IF 4)**

❖ **Zeitbedarf:** ca. 30-40 Std.

Konkretisierte Kompetenzen im GRUNDKURS laut KLP:

SACHKOMPETENZ

Die Schülerinnen und Schüler

- ☐ beschreiben Modernisierungsprozesse in den Bereichen Bevölkerung, Technik, Arbeit, soziale Sicherheit, Verkehr und Umwelt im jeweiligen Zusammenhang,
- ☐ beschreiben an ausgewählten Beispielen die Veränderung der Lebenswirklichkeit für unterschiedliche soziale Schichten und Gruppen,
- ☐ erläutern Merkmale, Motive, Ziele, Funktionen und Formen des Imperialismus,

-
- erläutern Ursachen und Anlass für den Ausbruch des Ersten Weltkrieges, die besonderen Merkmale der Kriegsführung und die Auswirkungen des Krieges auf das Alltagsleben,
 - erläutern die Ursachen- und Wirkungszusammenhänge der Weltwirtschaftskrise.

URTEILSKOMPETENZ

Die Schülerinnen und Schüler

- erörtern die Angemessenheit des Fortschrittsbegriffs für die Beschreibung der Modernisierungsprozesse in der Zweiten Industriellen Revolution,
- bewerten imperialistische Bewegungen unter Berücksichtigung zeitgenössischer Perspektiven,
- erörtern die Relevanz der Unterscheidung zwischen „herkömmlicher“ und „moderner“ Kriegsführung,
- beurteilen ausgehend von kontroversen Positionen ansatzweise die Verantwortung für den Ausbruch des Ersten Weltkriegs,
- beurteilen die Bedeutung von internationalen Verflechtungen in den 1920er Jahren für die Entwicklung von Krisen und Krisenbewältigungsstrategien.

Konkretisierte Kompetenzen im LEISTUNGSKURS laut KLP:

SACHKOMPETENZ

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben Modernisierungsprozesse in den Bereichen Bevölkerung, Technik, Arbeit, soziale Sicherheit, Kommunikation, Verkehr und Umwelt sowie Prozesse der Urbanisierung in ihrem Zusammenhang,
- erläutern am Beispiel einer europäischen Metropole städtebauliche Strukturveränderungen im Prozess der Modernisierung,
- beschreiben an ausgewählten Beispielen die Veränderung der Lebenswelt für unterschiedliche soziale Schichten und Gruppen und verfolgen diese bis in die Gegenwart,
- erläutern Merkmale, Motive, Ziele, Funktionen und Formen des Imperialismus,
- charakterisieren am Beispiel der Kriegspropaganda im Ersten Weltkrieg Feindbilder und deren Funktion,
- beschreiben die besonderen Merkmale der Kriegsführung, die Organisation der Kriegswirtschaft und deren Auswirkungen auf das Alltagsleben,
- erläutern Ursachen und Wirkungszusammenhänge der Weltwirtschaftskrise.

URTEILSKOMPETENZ

Die Schülerinnen und Schüler

-
- beurteilen aus historischer und gegenwärtiger Perspektive die Eignung des Fortschrittsparadigmas für die Interpretation der Industrialisierungsprozesse,
 - bewerten den Imperialismus unter Berücksichtigung zeitgenössischer Perspektiven,
 - beurteilen zeitgenössische Begründungen und moderne Erklärungen für den Ausbruch des Ersten Weltkriegs,
 - beurteilen die Kriegsziele der Beteiligten aus unterschiedlichen Perspektiven,
 - erörtern die Relevanz der Unterscheidung zwischen „herkömmlicher“ und „moderner“ Kriegsführung,
 - beurteilen die Bedeutung von internationalen Verflechtungen in der Zeit nach dem Ersten Weltkrieg für die Entwicklung von Krisen und Krisenbewältigungsstrategien,
 - beurteilen die im Kontext der Weltwirtschaftskrise getroffenen wirtschaftlichen und politischen Krisenentscheidungen der Handelnden in Deutschland und den USA unter Berücksichtigung ihrer Handlungsspielräume.

Übersicht über die konkrete Umsetzung des Vorhabens in ZEITEN UND MENSCHEN

Unterrichtssequenzen	Zu erarbeitende Kompetenzen	
<i>Die fünf Reihen (Teilkapitel) setzen die o.g. inhaltlichen Schwerpunkte um.</i> <i>Ausgewiesen sind jeweils die Darstellungsteile (Info) mit ihren zentralen Inhalten/Aspekten sowie die Materialteile (Thema-Einheiten).</i>	<i>Aufgeführt sind jeweils die Kompetenzen aus den verschiedenen Kompetenzbereichen, die im jeweiligen Teilkapitel zentral sind.</i>	
Die Zweite Industrielle Revolution und die Entstehung der modernen Gesellschaft Info: Der Durchbruch zur modernen Industriegesellschaft (1880 – 1914)	Die Schülerinnen und Schüler können ... • Modernisierungsprozesse während der Zweiten Industriellen Revolution in den Bereichen Bevölkerung, Arbeit und Technik, Wirtschaft und soziale Sicherheit, Kommunikation, Verkehr und Umwelt erläutern sowie den Prozess der Urbanisierung beschreiben.	

1. Zweite Industrielle Revolution und erste Globalisierung 2. Wettlauf um die Spitze: Die Konkurrenz der industriellen Führungsmächte 3. Urbanisierung und Massenkultur 4. Umbruch im Denken: Wissenschaft, Kunst und Lebensgefühl nach der Jahrhundertwende Thema: Fortschrittshoffnung und Fortschrittskritik: Zeitgenössische Sichtweisen Thema: Berlin auf dem Weg zur Metropole – Gruppenrecherchen zu einer historischen Stadterkundung Thema: Veränderte Lebenswelt ohne neue Rechte – Frauen um die Jahrhundertwende Thema: Lebensverhältnisse um 1900 – Industrie- und Landarbeiter in der Gesellschaft des Kaiserreichs Thema: Lebensverhältnisse im Wandel – Strukturveränderungen der Industriegesellschaft von der Zweiten Industriellen Revolution bis zur Gegenwart	• an Beispielen die Veränderungen der Arbeits- und Lebensverhältnisse für unterschiedliche soziale Schichten und Gruppen darstellen, Probleme der sozialen Sicherheit beschreiben und sozialstrukturelle Veränderungen bis in die Gegenwart verfolgen. • Zusammenhänge zwischen sozial-ökonomischen Modernisierungsprozessen und kulturellen und mentalen Umbrüchen erläutern. • am Beispiel der Metropole Berlin soziale und städtebauliche Probleme und Veränderungen im Prozess der Modernisierung darstellen. • die Fortschrittsidee und ihre Eignung für die Interpretation der Industrialisierungsprozesse beurteilen und persönliche Wertungen begründen. • sprachliche und nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Grafiken, Statistiken, Schaubilder und Diagramme eigenständig analysieren (MK 6 / MK 7). • selbstständig komplexe Zusammenhänge in Skizzen, Diagrammen und Strukturbildern darstellen (MK 8) und elektronische Medien zur Veranschaulichung sachgerecht einsetzen (MK 9).	
Hochimperialismus: Europäische Expansion und Großmachtkonflikte 1880 – 1914	Die Schülerinnen und Schüler können ... • die Hauptmerkmale der Epoche des Imperialismus benennen und Motive, Ziele und Funktionen der imperialistischen Expansion	

Info: Imperialistische Expansion und Konflikte in Europa 1. Hochimperialismus: Motive und Formen der Expansion 2. Afrika: Aufteilung eines Kontinents 3. Europa: Deutsche „Weltpolitik“ und internationale Krisen 4. Pulverfass Balkan: Österreich-Ungarn und die Konflikte auf dem Balkan 5. Vor dem Abgrund: Krise der alten Ordnung Thema: Warum Expansion? Zeitgenössische Begründungen und Kritik des Imperialismus Thema: „Scramble for Africa“: Die Kongo-Konferenz und die Politik Bismarcks Thema: Die dunkelste Seite des Kolonialismus: Kolonialkriege in Afrika am deutschen Beispiel Forum: Motive, Funktion und Folgen des Imperialismus – Historiker ziehen eine Bilanz	erläutern. • unterschiedliche Formen der imperialistischen Politik innerhalb und außerhalb Europas beschreiben. • am Beispiel des afrikanischen Kontinents Motive, Strategien und Ziele imperialistischer Politik erläutern und Beurteilungsansätze entwickeln. • Entstehung und Verlauf internationaler Krisen und Konflikte aus der Zeit vor dem Ersten Weltkrieg in Europa benennen und deren Hintergründe analysieren. • zeitgenössische Begründungen und moderne Erklärungen des Imperialismus analysieren und bewerten. • historische Untersuchungsformen, z. B. die perspektivisch-ideologiekritische Untersuchung oder die Fallstudie, unterscheiden und für ihre Arbeit sinnvoll anwenden (MK 5). • weitgehend selbstständig historische Darstellungen analysieren und sich mit deren Sachurteilen und Wertmaßstäben auseinandersetzen (MK 6). • eine eigene Position in Debatten zur heutigen Verantwortung für die Folgen aus historischen Ereignissen und Entwicklungen beziehen (HK 3).	
Der Erste Weltkrieg: Die „Urkatastrophe“	Die Schülerinnen und Schüler können ...	

des 20. Jahrhunderts Info: Von der Julikrise zum globalen Krieg 1. Der Weg in den Krieg: Die Julikrise 1914 2. Kriegsverlauf 1914: Die Illusion des schnellen Sieges 3. „Moderner“ Krieg: Industrielle Kriegsführung und Kriegswirtschaft 4. Globaler Krieg und Auflösung der Imperien (1917/18) Thema: Von der Julikrise zum „Septemberprogramm“ 1914: Welche (Kriegs-)Ziele verfolgte das Deutsche Reich? Thema: Kriegspropaganda im Ersten Weltkrieg Thema: Kriegsalltag: Front und Heimatfront Forum: Die Frage nach der Kriegsschuld	• die wesentlichen Schritte (Ereignisse) und politischen Entscheidungen während der Julikrise 1914 benennen und in ihrem Zusammenhang darstellen (und deren Bedeutung beurteilen). • wichtige Stationen des Kriegsverlaufs bis 1918 und die globale Dimension des Krieges erläutern. • die im Vergleich zu früheren Kriegen neue Art der Kriegsführung, der Organisation der Kriegswirtschaft und deren Auswirkungen auf das Alltagsleben beschreiben und die Bedeutung der Unterscheidung zwischen „herkömmlicher“ und „moderner“ Kriegsführung beurteilen. • am Beispiel der Kriegspropaganda Formen, Funktion und Wirkung von Feindbildern analysieren. • die Kriegsziele der kriegführenden Mächte aus unterschiedlichen Perspektiven beurteilen und bewerten. • sachgerecht mit Quellen und Darstellungen zu einer historischen Frage umgehen und dabei auch den Konstruktcharakter von Geschichte verdeutlichen (MK 3). • nichtsprachliche Quellen, z. B. Bilder, unter Beachtung des jeweiligen historischen Kontexts interpretieren (MK7). • moderne Erklärungen und Positionen für den Ausbruch des Ersten Weltkrieges wiedergeben und – auch vergleichend – beurteilen sowie	
---	---	--

	eine eigene Position entwickeln und vertreten (HK 6). aus der Diskussion um das Versagen der Diplomatie in der Julikrise 1914 Maßstäbe und Handlungsoptionen für Krisensituationen in der Gegenwart entwickeln und selbst Positionen in Diskussionen mit historischen Bezügen formulieren (HK 2 / HK 3).	
Erzwungener Frieden und gestörte Moderne: Das Nachkriegsjahrzehnt 1919 – 1929 Info: Zwischen Krieg und Krise (1919 – 1929) 1. Die Pariser Friedenskonferenz und die Neuordnung Europas 2. Abschottung und Verflechtung: Die USA und Deutschland in der Weltwirtschaft der Zwanzigerjahre 3. Durchbruch der „Klassischen Moderne“: Lebensgefühl, Kultur und Kunst in den Zwanzigerjahren Thema: „Fronddienste für die ganze Welt?“ Der Artikel 231 und der Versailler Vertrag in der Sicht von Siegern und Besiegten Forum: Frieden schließen 1919: So sehen es Historiker heute	Die Schülerinnen und Schüler können ... - Hintergründe und Bedingungen der Friedenskonferenzen 1919 erläutern und wesentliche Regelungen und Folgewirkungen des Versailler Vertrags und darstellen. - die Bedeutung des Kriegsschuldartikels 231 erläutern und im Hinblick auf die Fragen der Friedenssicherung in Europa beurteilen. - die Friedensordnung von 1919 mit früheren Friedensordnungen vergleichen und beurteilen. - die Auswirkungen des Ersten Weltkriegs auf die Weltwirtschaft der Nachkriegszeit darstellen und am Beispiel der USA und Deutschlands wirtschaftliche Strukturen und Entwicklungen der 1920er-Jahre beschreiben. - am Beispiel der öffentlichen Debatten um den Versailler Vertrag zeitgenössische und spätere Urteile perspektivisch-ideologiekritisch untersuchen und eigene Bewertungen formulieren (MK 5).	
Absturz 1929: Ursachen und Folgen der Weltwirtschaftskrise	Die Schülerinnen und Schüler können ... den Verlauf der Weltwirtschaftskrise in Deutschland und anderen	Vorhabenbezogene Absprachen

(1929 – 1932) Info: Von der Börsenkrise zum Kollaps der Weltwirtschaft 1. Krisenausbruch: New Yorker Börsencrash und „Schwarzer Freitag“ in Europa 2. Krisenspirale: Von der Bankenkrise 1931 zur globalen Wirtschafts- und Währungskrise 3. Krisenfolgen: Die Weltwirtschaftskrise als Epochen(w)ende Thema: Die Krise aktiv bekämpfen? Krisenursachen und Handlungsspielräume der Politik Forum: Der Zwiespalt des Fortschritts: Die moderne Industriegesellschaft aus der Perspektive des 21. Jahrhunderts	wichtigen Industriestaaten beschreiben. • Ursachen und Wirkungszusammenhänge der Weltwirtschaftskrise erläutern. • internationale Verflechtungen in der Zeit nach dem Ersten Weltkrieg / in den 1920er-Jahren erläutern und deren Einfluss und Bedeutung für die Entwicklung von Krisen und Krisenbewältigungsstrategien beurteilen. • wichtige im Kontext der Krise getroffene wirtschaftliche und politische Entscheidungen der Handelnden in Deutschland sowie in Großbritannien und den USA erläutern und unter Berücksichtigung der jeweiligen Handlungsspielräume beurteilen. • den Unterschied zwischen Quellen und Darstellungen erläutern, vergleichend aus ihnen Informationen ziehen und Bezüge herstellen (MK 3), z. B. in der Untersuchung der politischen Handlungsspielräume in der Weltwirtschaftskrise. • die diachrone Untersuchungsform zur Untersuchung und Beurteilung langfristiger Wirkungen der durch die Industriegesellschaft ausgelösten Veränderungen sachgerecht anwenden (MK 5). • von der Erfahrung der Weltwirtschaftskrise ausgehend und unter Berücksichtigung der jeweiligen Rahmenbedingungen Handlungsoptionen für Krisensituationen der Gegenwart entwickeln (HK 2).	Exkursion ins Ruhrgebiet (z. B. Zeche Zollverein, Landschaftspark Nord)
---	--	--

Unterrichtsvorhaben 3: Nationalsozialismus – Voraussetzungen, Herrschaftsstrukturen, Nachwirkungen und Deutungen

Inhaltsfelder: Die Zeit des Nationalsozialismus – Voraussetzungen, Herrschaftsstrukturen, Nachwirkungen und Deutungen **(IF 5)**

Die moderne Industriegesellschaft zwischen Fortschritt und Krise **(IF 4)**

Nationalismus, Nationalstaat und deutsche Identität im 19. und 20. Jahrhundert **(IF 6)**

Inhaltliche Schwerpunkte des KLP, die im folgenden Kapitel berücksichtigt werden:

- Politische und ideologische Voraussetzungen des Nationalsozialismus **(IF 5)**
- Ursachen und Folgen der Weltwirtschaftskrise 1929 **(IF 4)**
- „Volk“ und „Nation“ im Nationalsozialismus **(IF 6)**
- Die Herrschaft des Nationalsozialismus in Deutschland und Europa **(IF 5)**
- Vergangenheitspolitik und „Vergangenheitsbewältigung“ **(IF 5)**

❖ **Zeitbedarf:** ca. 35-45 Std.

Konkretisierte Kompetenzen im GRUNDKURS laut KLP:

SACHKOMPETENZ

Die Schülerinnen und Schüler

- ☐ erklären lang- und kurzfristig wirksame Gründe für das Scheitern der Weimarer Republik sowie deren Zusammenhang mit dem Aufstieg der NSDAP,
- ☐ erläutern wesentliche Elemente der NS-Ideologie, deren Ursprünge und Funktion im Herrschaftssystem,
- ☐ erläutern den ideologischen Charakter des nationalsozialistischen Sprachgebrauchs,
- ☐ erläutern die wichtigsten Schritte im Prozess von „Machtergreifung“ und „Gleichschaltung“ auf dem Weg zur Etablierung einer totalitären Diktatur,
- ☐ erläutern Motive und Formen der Unterstützung, der Anpassung und des Widerstandes der Bevölkerung im Nationalsozialismus an ausgewählten Beispielen,
- ☐ erläutern den Zusammenhang von Vernichtungskrieg und Völkermord an der jüdischen Bevölkerung,
- ☐ erläutern den nationalsozialistischen Nationalismus in seinen sprachlichen, gesellschaftlichen und politischen Erscheinungsformen,
- ☐ erklären den Umgang der Besatzungsmächte und der deutschen Behörden mit dem Nationalsozialismus am Beispiel der unterschiedlichen Praxis in den Besatzungszonen bzw. den beiden deutschen Teilstaaten.

URTEILSKOMPETENZ

Die Schülerinnen und Schüler

- ☐ beurteilen an Beispielen die NS-Herrschaft vor dem Hintergrund der Ideen der Aufklärung,
- ☐ beurteilen vor dem Hintergrund der Kategorien Schuld und Verantwortung an ausgewählten Beispielen Handlungsspielräume der zeitgenössischen Bevölkerung im Umgang mit der NS-Diktatur,
- ☐ beurteilen an ausgewählten Beispielen unterschiedliche Formen des Widerstands gegen das NS-Regime,
- ☐ beurteilen exemplarisch die Vergangenheitspolitik der beiden deutschen Staaten,
- ☐ beurteilen ansatzweise die Funktion des nationalsozialistischen Ultranationalismus für die Zustimmung sowie Ablehnung unterschiedlicher Bevölkerungsgruppen zum nationalsozialistischen Regime,
- ☐ erörtern Stichhaltigkeit und Aussagekraft von unterschiedlichen Erklärungsansätzen zum Nationalsozialismus.

Konkretisierte Kompetenzen im LEISTUNGSKURS laut KLP:

SACHKOMPETENZ

Die Schülerinnen und Schüler

- ☐ erklären unter der Perspektive von Multikausalität und Interdependenz lang- und kurzfristige Gründe für das Scheitern der Weimarer Republik sowie deren Zusammenhang mit dem Aufstieg der NSDAP,
- ☐ erläutern wesentliche Elemente der NS-Ideologie, deren Ursprünge und Funktion im Herrschaftssystem,
- ☐ erläutern den ideologischen Charakter des nationalsozialistischen Sprachgebrauchs,
- ☐ erläutern Entstehung und grundsätzliche Etablierung des nationalsozialistischen Systems totalitärer Herrschaft,
- ☐ erläutern Motive und Formen der Unterstützung, der Anpassung und des Widerstandes der Bevölkerung im Nationalsozialismus,
- ☐ erläutern die gezielte Politik des nationalsozialistischen Staates gegen die deutsche und europäische jüdische Bevölkerung bis hin zur systematischen Verfolgung und Vernichtung,
- ☐ erklären an Hand der NS-Wirtschafts- und -Außenpolitik den Unterschied zwischen realer Politik und öffentlicher Darstellung,
- ☐ erläutern den Zusammenhang von Vernichtungskrieg und Völkermord,
- ☐ erläutern den nationalsozialistischen Nationalismus in seinen sprachlichen, gesellschaftlichen und politischen Erscheinungsformen,
- ☐ erklären den Umgang der Besatzungsmächte und der deutschen Behörden mit dem Nationalsozialismus am Beispiel der unterschiedlichen Praxis in den Besatzungszonen bzw. den beiden deutschen Teilstaaten.

URTEILSKOMPETENZ

Die Schülerinnen und Schüler

- ☐ beurteilen die NS-Herrschaft vor dem Hintergrund der Ideen der Aufklärung,
- ☐ beurteilen Kontinuitäten und Diskontinuitäten von Denkmustern und Wertesystemen am Beispiel der NS-Ideologie,
- ☐ erörtern am Beispiel des Nationalsozialismus die Bedeutung von Strukturen und Einzelpersonen in der Geschichte,
- ☐ bewerten an ausgewählten Beispielen abwägend Schuld und Verantwortung der Zeitgenossen,
- ☐ beurteilen an ausgewählten Beispielen unterschiedliche Formen des Widerstands gegen das NS-Regime,
- ☐ erörtern die Stichhaltigkeit und Aussagekraft von unterschiedlichen Erklärungsansätzen zum Nationalsozialismus in historischen Darstellungen oder Debatten,
- ☐ beurteilen die Funktion des nationalsozialistischen Ultranationalismus für die Zustimmung sowie Ablehnung unterschiedlicher Bevölkerungsgruppen zum nationalsozialistischen Regime,
- ☐ beurteilen, unter Beachtung der jeweiligen Perspektive, verschiedene historische Formen der kollektiven Erinnerung an die NS-Gewaltherrschaft, den Holocaust sowie die Verfolgung und Vernichtung von Minderheiten und Andersdenkenden.

Übersicht über die konkrete Umsetzung des Vorhabens in ZEITEN UND MENSCHEN

Unterrichtssequenzen	Zu erarbeitende Kompetenzen	
<i>Die vier Reihen (Teilkapitel) setzen die o.g. inhaltlichen Schwerpunkte um.</i> <i>Ausgewiesen sind jeweils die Darstellungsteile (Info) mit ihren zentralen Inhalten/Aspekten sowie die Materialteile (Thema-Einheiten).</i>	<i>Aufgeführt sind jeweils die Kompetenzen aus den verschiedenen Kompetenzbereichen, die im jeweiligen Teilkapitel zentral sind.</i>	
Deutschland am Vorabend des Zivilisationsbruchs Info: Die Weimarer Republik – eine überforderte Demokratie? 1. Die kurze Geschichte der Weimarer Republik 2. Szenenwechsel: Das Ende der Weimarer Republik 3. Von der Splitterpartei zur Massenbewegung: Der politische Aufstieg Hitlers und der NSDAP Thema: Arbeitslos, arm, hilflos – Menschen ohne Zukunft? Thema: Die umkämpfte Republik –	• Die Schülerinnen und Schüler können ... • die Auswirkungen der Weltwirtschaftskrise auf die Lebensbedingungen von Zeitgenossen beschreiben. • lang- und kurzfristige Gründe für das Scheitern der Weimarer Republik sowie deren Zusammenhang mit dem Aufstieg der NSDAP erklären. • den ideologischen Charakter des nationalsozialistischen Sprachgebrauchs erläutern. • am Beispiel des Aufstiegs des Nationalsozialismus die Bedeutung von Strukturen und Einzelpersonen in der Geschichte beurteilen. • an wissenschaftlichen Standards orientiert selbstständig Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen	

Plakate erzählen Forum: Weimars Ende oder: Wie war „Hitler“ möglich? – So erklären es Historiker	Darstellungen fachgerecht anwenden (MK 6). • eigenständig sach- und fachgerecht nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Wahlplakate und Fotografien interpretieren und analysieren (MK 7). • fachspezifische Sachverhalte wie die Faktoren für den Untergang Weimars und den Aufstieg des NS auch mit hohem Komplexitätsgrad unter Verwendung geeigneter sprachlicher Mittel und Fachbegriffe/ Kategorien adressatenbezogen sowie problemorientiert darstellen (MK 9).	
Die Sicherung der Herrschaft und die totalitäre Revolution Info: Die Sicherung der Macht und das nationalsozialistische System totalitärer Herrschaft 1. „Machtergreifung“: Aus einer Demokratie wird ein Führerstaat 2. Integration und Ausgrenzung – Zentrale Grundlagen der nationalsozialistischen Herrschaft Thema: „Das letzte Gefecht im Parlament – Otto Wels und Adolf Hitler in der Debatte um das „Ermächtigungsgesetz“ am 23. März 1933 Thema: Führerstaat: Die	• Die Schülerinnen und Schüler können ... • die NS-Ideologie vor dem Hintergrund der Ideen der Aufklärung beurteilen. • die Bedeutung und Funktion von Geschichtsmythen erklären. • Entstehung und grundsätzliche Etablierung des nationalsozialistischen Systems totalitärer Herrschaft erläutern. • die gezielte Politik des nationalsozialistischen Staates gegen die deutsche und europäische jüdische Bevölkerung erläutern. • an ausgewählten Beispielen abwägend Schuld und Verantwortung der Zeitgenossen bewerten. • Kontinuitäten und Diskontinuitäten von Denkmustern und	

nationalsozialistische Sicht Thema: Adolf Hitler – Inszenierung, Mythos charismatische Herrschaft Thema: „Diktatur mit dem Volk“ – „Volksgemeinschafts“- Ideologie als Grundpfeiler einer Gesellschaft und Herrschaftsinstrument Thema: Fallbeispiele: Zustimmung oder Verführung? – Haltungen zum Nationalsozialismus im Alltag Forum: Zustimmung und Gewalt – Wie funktioniert ein „Unrechtsstaat“?	Wertesystemen am Beispiel der NS-Ideologie beurteilen. • grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen fachgerecht anwenden (MK 6) • die rhetorische Strategie einer Rede entschlüsseln.	
Nationalsozialismus: Das Dritte Reich im Zweiten Weltkrieg Info: Der Weg in den Krieg (1934-1939) 1. Die nationalsozialistische Außen- und Wirtschaftspolitik (LK) 2. Der Zweite Weltkrieg und die Steigerung der nationalsozialistischen Diktatur 3. Das Scheitern des Widerstandes im nationalsozialistischen Deutschland und der Systemzerfall Thema: „Die Umstände haben mich gezwungen, fast nur vom Frieden zu reden“ – Die nationalsozialistische	Die Schülerinnen und Schüler können ... • anhand der NS-Außen- und Wirtschaftspolitik den Unterschied zwischen realer Politik und öffentlicher Darstellung sowie den Zusammenhang von Vernichtungskrieg und Völkermord erläutern. • die gezielte Politik des nationalsozialistischen Staates gegen die deutsche und europäische jüdische Bevölkerung bis hin zur systematischen Verfolgung und Vernichtung erläutern. • Motive und Formen der Unterstützung, der Anpassung und des Widerstandes der Bevölkerung im Nationalsozialismus erläutern. • an ausgewählten Beispielen unterschiedliche Formen des Widerstands gegen das NS-Regime beurteilen. • unter Beachtung der jeweiligen Perspektive verschiedene historische	Vorhabenbezogene Absprachen Oral History, Exkursion zum ElDe-Haus

Außenpolitik von 1933 bis 1939 Thema: Die „völkische Wirtschaft“ – Ideologie, Motive, Ziele und Interessen Thema: Unverstehbares verstehen? Die Konzentrations- und Vernichtungslager Thema: Antisemitismus: Historische Wurzeln und Funktion als Herrschaftsmittel Thema: „Sprechen Sie weiter. Bitte. Es muss sein!“ – Filme über den Holocaust Thema: „Es ist Zeit, dass jetzt etwas getan wird“ – Motive und Formen des militärischen Widerstands am Beispiel der Verschwörer des 20. Juli 1944 Thema: Jugendopposition: Das Beispiel der Edelweißpiraten	Formen der kollektiven Erinnerung an die NS-Gewaltherrschaft, den Holocaust sowie die Verfolgung und Vernichtung von Minderheiten und Andersdenkenden beurteilen. • Kontinuitäten und Diskontinuitäten von Denkmustern und Wertesystemen am Beispiel der NS-Ideologie beurteilen. • unterschiedliche Formen des Widerstands gegen das NS-Regime beurteilen.	
Der Nationalsozialismus in der deutschen Geschichte Info: „Der Zivilisationsbruch“ – Erklärungsansätze und Nachwirkungen 1. Deutschland im Spannungsfeld von Demokratie und Diktatur – ein Sonderweg? 2. Vergangenheit, die nicht vergeht? Forum: Ein deutscher „Sonderweg“? Historiker beziehen Position	Die Schülerinnen und Schüler können ... • die Stichhaltigkeit und Aussagekraft von unterschiedlichen Erklärungsansätzen zum Nationalsozialismus in historischen Darstellungen oder Debatten erörtern. • unter Beachtung der jeweiligen Perspektive verschiedene historische Formen der kollektiven Erinnerung an die NS-Gewaltherrschaft, den Holocaust sowie die Verfolgung und Vernichtung von Minderheiten und Andersdenkenden beurteilen.	

Forum: „Auf ewig in Hitlers Schatten?“ Historische Verantwortung und deutsche Identität nach 1945		
---	--	--

Unterrichtsvorhaben 4: Deutsche Identitäten im Kontext internationaler Verflechtungen nach dem Zweiten Weltkrieg

Inhaltsfelder: Nationalismus, Nationalstaat und deutsche Identität im 19. und 20. Jahrhundert **(IF 6)**

Die Zeit des Nationalsozialismus – Voraussetzungen, Herrschaftsstrukturen, Nachwirkungen und Deutungen **(IF 5)**

Friedensschlüsse und Ordnungen des Friedens in der Moderne **(IF 7)**

Inhaltliche Schwerpunkte des KLP, die im folgenden Kapitel berücksichtigt werden:

- Vergangenheitspolitik und „Vergangenheitsbewältigung“ **(IF 5)**
- Nationale Identität unter den Bedingungen der Zweistaatlichkeit in Deutschland **(IF 6)**
- Die Überwindung der deutschen Teilung in der Friedlichen Revolution von 1989 **(IF 6)**
- Konflikte und Frieden nach dem Zweiten Weltkrieg **(IF 7)**

❖ **Zeitbedarf:** ca. 35-45 Std.

Konkretisierte Kompetenzen im GRUNDKURS laut KLP:

SACHKOMPETENZ

Die Schülerinnen und Schüler

- ☐ erläutern die Entstehung zweier deutscher Staaten im Kontext des Ost-West- Konfliktes,
- ☐ erläutern das staatliche und nationale Selbstverständnis der DDR und der Bundesrepublik Deutschland, ihre Grundlagen und Entwicklung,
- ☐ erklären die friedliche Revolution von 1989 und die Entwicklung vom Mauerfall bis zur deutschen Einheit im Kontext nationaler und internationaler Bedingungsfaktoren.

URTEILSKOMPETENZ

Die Schülerinnen und Schüler

- ☐ beurteilen an einem ausgewählten Beispiel Handlungsoptionen der politischen Akteure in der Geschichte Ost- und Westdeutschlands nach 1945,
- ☐ erörtern die Bedeutung der Veränderungen von 1989/90 für ihre eigene Gegenwart,
- ☐ beurteilen die langfristige Bedeutung von Zweistaatlichkeit und Vereinigungsprozess für das nationale Selbstverständnis der Bundesrepublik Deutschland.

Konkretisierte Kompetenzen im LEISTUNGSKURS laut KLP:

SACHKOMPETENZ

Die Schülerinnen und Schüler

- ☐ erläutern die Entstehung zweier deutscher Staaten im Kontext des Ost-West- Konfliktes,
 - ☐ beschreiben Hintergründe und Formen der Vertreibung nach dem Zweiten Weltkrieg und erläutern den Prozess der Integration von Flüchtlingen und Vertriebenen in die deutsche(n) Nachkriegsgesellschaft(en),
 - ☐ erläutern das staatliche und nationale Selbstverständnis der DDR und der Bundesrepublik Deutschland, ihre Grundlagen und Entwicklung,
 - ☐ erklären die Ereignisse des Jahres 1989 und die Entwicklung vom Umsturz in der DDR bis zur deutschen Einheit im Kontext nationaler und internationaler Bedingungsfaktoren,
 - ☐ vergleichen nationale und internationale Akteure, ihre Interessen und Konflikte im Prozess 1989/1990.
- Die Schülerinnen und Schüler

URTEILSKOMPETENZ

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen an historischen Beispielen die Funktion von Segregation und Integration für einen Staat und eine Gesellschaft,
- beurteilen an ausgewählten Beispielen Handlungsoptionen der nationalen und internationalen politischen Akteure in der Geschichte Ost- und Westdeutschlands zwischen 1945 und 1989,
- bewerten den Prozess der Vertreibung und Integration unter Berücksichtigung unterschiedlicher Perspektiven,
- erörtern die Bedeutung der Veränderungen von 1989/90 für ihre eigene Gegenwart,
- beurteilen die langfristige Bedeutung von Zweistaatlichkeit und Vereinigungsprozess für das nationale Selbstverständnis der Bundesrepublik Deutschland.

Übersicht über die konkrete Umsetzung des Vorhabens in ZEITEN UND MENSCHEN

Unterrichtsreihen	Zu erarbeitende Kompetenzen	
<i>Die sechs Reihen (Teilkapitel) setzen die o.g. inhaltlichen Schwerpunkte um. Ausgewiesen sind jeweils die Darstellungsteile (Info) mit ihren zentralen Inhalten/Aspekten sowie die Materialteile (Thema-Einheiten).</i>	<i>Aufgeführt sind jeweils die Kompetenzen aus den verschiedenen Kompetenzbereichen, die im jeweiligen Teilkapitel zentral sind.</i>	
Als der Krieg zu Ende war: Aus Verbündeten werden ideologische Gegner Info: Die Herausbildung des Ost-West-Konflikts (1945 – 1947/49) 1. Die Siegermächte 2. Von ideologischer Konkurrenz zur bipolaren Welt	Die Schülerinnen und Schüler können ... • Grundsätze, Zielsetzungen und Beschlüsse der Verhandlungspartner von 1945 sowie deren Folgeerscheinungen (Potsdamer Abkommen) erläutern. • die Entwicklung der internationalen Beziehungen nach dem Zweiten Weltkrieg (1945-1949) sowie die Konfliktlage, die den Ost-West-Konflikt charakterisiert, beschreiben.	

Thema: Ein Konflikt – zwei Perspektiven: Ideologie und Wahrnehmung in der bipolaren Welt Thema: Ein Plan – zwei Perspektiven: Der Marshall-Plan in der zeitgenössischen Auseinandersetzung	• die ideologisch geprägte Wahrnehmung und Politik durch die Siegermächte in der unmittelbaren Nachkriegszeit im Kontext der jeweiligen Wertvorstellungen und im Spannungsfeld von Offenheit und Bedingtheit in Grundzügen beurteilen • den Prozess der Vertreibung und Integration unter Berücksichtigung verschiedener Perspektiven bewerten. • die perspektivisch-ideologiekritische Untersuchungsform angeleitet anwenden (MK 5). • sach- und fachgerecht Karikaturen interpretieren (MK 7).	
Ein zerstörtes Land: Deutschland nach dem Zweiten Weltkrieg Info: Das besetzte Deutschland 1945 – 1947/49 1. Ein zerstörtes Land 2. Flucht und Vertreibung 3. Wendepunkte in der Besatzungspolitik 4. Die Gründung der beiden deutschen Staaten Thema: Trauma Vertreibung: Wie Millionen Menschen 1945 ihre Heimat verloren Thema: „Einheitsfront“ oder „Blutspender“? Die Debatte um die	Die Schülerinnen und Schüler können ... • die Folgeerscheinungen der Beschlüsse der Potsdamer Konferenz (Besatzungspolitik, Flucht und Vertreibung) erläutern. • die Entstehung zweier deutscher Staaten im Kontext des Ost-West-Konflikts erläutern. • Hintergründe und Formen der Vertreibung nach dem Zweiten Weltkrieg beschreiben und den Prozess der Integration von Flüchtlingen und Vertriebenen in die deutsche Nachkriegsgesellschaft erläutern. • die ideologisch geprägte Wahrnehmung und Politik durch die Siegermächte sowie politischer Akteure in Deutschland in der unmittelbaren Nachkriegszeit im Kontext der jeweiligen	Vorhabenbezogene Absprachen Oral History

Gründung der SED Thema: Verfassung für ein Staatsfragment: Die Debatte um das Grundgesetz im parlamentarischen Rat	Wertvorstellungen und im Spannungsfeld von Offenheit und Bedingtheit in Grundzügen beurteilen. • an ausgewählten Beispielen (Gründung der SED, Verabschiedung des Grundgesetzes) die Handlungsoptionen der nationalen und internationalen politischen Akteure in der Geschichte Ost- und Westdeutschlands (1945-1949) beurteilen. • den Prozess der Vertreibung und Integration unter Berücksichtigung verschiedener Perspektiven bewerten. • die perspektivisch-ideologiekritische Untersuchungsform angeleitet anwenden (MK 5). • begründet Position zu einzelnen historischen Streitfragen (Gründung der SED, Verabschiedung des Grundgesetzes) vertreten (HK 6).	
Historisches Erbe und politische Verantwortung: Vergangenheitspolitik und „Vergangenheitsbewältigung“ in Deutschland Info: Vergangenheitspolitik und „Vergangenheitsbewältigung“ in Deutschland 1. Vergangenheit, die nicht vergeht? 2. Die Bestrafung der Kriegsverbrecher und die Entnazifizierung der Deutschen in der Besatzungszeit (1945 – 1948/49)	Die Schülerinnen und Schüler können ... • den Umgang der Besatzungsmächte und deutscher Behörden mit dem Nationalsozialismus am Beispiel der unterschiedlichen Praxis der Entnazifizierung in den Besatzungszonen erklären. • die Vergangenheitspolitik der beiden deutschen Staaten exemplarisch beurteilen. • verschiedene Ansätze gesellschaftlicher Erinnerungskultur exemplarisch beurteilen. • verschiedene historische Formen der kollektiven Erinnerung an die	Vorhabenbezogene Absprachen Oral History, Exkursion in ein Konzentrationslager (etwa Buchenwald)

3. Die Vergangenheitspolitik der beiden deutschen Staaten Thema: Meilensteine auf dem Weg zur Demokratie? Die Praxis der Entnazifizierung in Ost und West Thema: Opfergedenken oder Staatslegitimation? Die „nationale Mahn- und Gedenkstätte Buchenwald“ Thema: Und heute? Erinnerungskultur und Erinnerungspolitik in der Bundesrepublik	NS-Gewaltherrschaft, den Holocaust sowie die Verfolgung und Vernichtung von Minderheiten und Andersdenkenden unter Beachtung der jeweiligen Perspektive beurteilen. • fachgerecht und selbstständig in relevanten Medien recherchieren und zielgerichtet Informationen auch zu komplexen Problemstellungen beschaffen (MK 2). • Position in Debatten um gegenwärtige Verantwortung für historische Sachverhalte und deren Konsequenzen beziehen (HK 3). • sich für oder gegen die Teilnahme an Formen der öffentlichen Erinnerungskultur entscheiden und ihre Entscheidung differenziert begründen (HK 4).	
Der Ost-West-Konflikt Info: Der Ost-West-Konflikt: Merkmale und Verlauf (1947 – 1985) 1. Merkmale des Ost-West-Konflikts 2. Die Entwicklung des Ost-West-Konflikts Thema: Gefährliche Konfrontation oder kluges Krisenmanagement? Die Kuba Krise 1962 Thema: Rational oder irrational? Zeitgenossen über atomare Militärstrategien im Kalten Krieg	Die Schülerinnen und Schüler können ... • Entwicklung und wesentliche Merkmale der internationalen Beziehungen in der Epoche des Kalten Krieges beschreiben. • das Handeln historischer Akteure im Ost-West-Konflikt und deren Motive bzw. Interessen im Kontext jeweiliger Wertvorstellungen und im Spannungsfeld von Offenheit und Bedingtheit in Grundzügen beurteilen. • Militärstrategien im Kalten Krieg unter Berücksichtigung bzw. Gewichtung verschiedener Kategorien und Perspektiven beurteilen. • die Untersuchungsform „Untersuchung eines historischen Falls“	

	anwenden (MK 5). eigene historische Narrationen zur atomaren Bedrohung im Kalten Krieg präsentieren und begründet Position beziehen (HK 6).	
Zwei Staaten — eine Nation? Die Geschichte der beiden deutschen Staaten in der Epoche des Ost-West-Konflikts Info: Deutschland in der Epoche des Ost-West-Konflikts (1948/49 – 1985) 1. Deutsche Vergangenheiten 2. Die Grundlagen der Bundesrepublik Deutschland 3. Die Grundlagen der Deutschen Demokratischen Republik 4. Wendepunkte und Schlüsselereignisse der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland 5. Wendepunkte und Schlüsselereignisse der Geschichte der Deutschen Demokratischen Republik 6. Zwei Staaten – ein Deutschland? Die Deutschlandpolitik der beiden deutschen Staaten Thema: Was heißt hier Demokratie? Das Demokratieverständnis der DDR und der Bundesrepublik im Vergleich Thema: Realität und Propaganda: Der 17.	Die Schülerinnen und Schüler können ... - das staatliche und nationale Selbstverständnis der DDR und der Bundesrepublik, ihre Grundlagen und ihre Entwicklung erläutern. - das Handeln politischer Akteure in Deutschland im Ost-West-Konflikt und deren Motive bzw. Interessen im Kontext jeweiliger Wertvorstellungen und im Spannungsfeld von Offenheit und Bedingtheit erläutern. - historische Sachverhalte (politische Systeme, Wirtschaftsordnungen, gesellschaftliche Entwicklungen, Deutschlandpolitiken der beiden deutschen Staaten) unter Berücksichtigung bzw. Gewichtung verschiedener Kategorien und Perspektiven beurteilen. - Handlungsoptionen der politischen Akteure in der Geschichte Ost- und Westdeutschlands nach 1945 an ausgewählten Beispielen (demokratische Ordnung, Volksaufstand in der DDR, Neue Ostpolitik, Frauenpolitik, Ministerium für Staatssicherheit in der DDR) beurteilen. - komplexe fachspezifische Sachverhalte (Demokratieverständnis der DDR und der Bundesrepublik, Debatte um die Ostpolitik) unter Verwendung geeigneter sprachlicher Mittel und	

Juni 1953 in zeitgenössischen Dokumenten Thema: Unrecht anerkennen? Deutschlandpolitische Handlungsoptionen am Beispiel der Debatte um die „Neue Ostpolitik“ Thema: Anspruch und Wirklichkeit: Frauenbild und Frauenleben in Ost und West Thema: „Schild und Schwert der Partei“ – Die Überwachungsmethoden der Stasi Forum: „Hitler brauchte keine Mauer“ – Der Charakter der DDR als „Unrechtsstaat“	Fachbegriffe/Kategorien adressatenbezogen sowie problemorientiert darstellen (MK 9). eigene historische Narrationen präsentieren und begründet Positionen zu einzelnen historischen Streitfragen (Charakter der DDR als „Unrechtsstaat“) vertreten (HK 6).	
Ende des Ost-West-Konflikts, Friedliche Revolution in der DDR und Deutsche Einheit Info: Das Ende des Ost-West-Konflikts, die Friedliche Revolution in der DDR und die Deutsche Einheit 1989 – Epochenjahr der Weltgeschichte - Die Reformpolitik in der UdSSR und das Ende des Ost-West-Konflikts - Die Friedliche Revolution von 1989 in der DDR - Von der Friedlichen Revolution in der DDR zur Deutschen Einheit	Die Schülerinnen und Schüler können ... - Entwicklung und wesentliche Merkmale der internationalen Beziehungen in der Endphase des Kalten Krieges beschreiben. - die Friedliche Revolution von 1989 und die Entwicklung vom Mauerfall zur Deutschen Einheit im Kontext nationaler und internationaler Bedingungsfaktoren erklären. - das Handeln historischer Akteure (internationale Akteure in der Schlussphase des Kalten Krieges, Staat und Bevölkerung in der Friedlichen Revolution 1989, Staatsregierungen und Bevölkerung im Prozess der Deutschen Einheit 1989-90) und deren Motive bzw. Interessen im Kontext der jeweiligen Wertvorstellungen und im	

5. Das Zusammenwachsen der beiden deutschen Staaten Thema: Auswege aus der Krise? – Staat und Bevölkerung in der Friedlichen Revolution Thema: Wie weiter mit den beiden deutschen Staaten? Die Debatte um die Deutsche Einheit 1989/90 Thema: Wie reagiert das Ausland? Thema: „Jetzt wächst zusammen, was zusammen gehört“? Deutsche Befindlichkeiten nach der Vereinigung der beiden deutschen Staaten Forum: Zusammenbruch oder Revolution? Zur Einordnung des Jahres 1989	Spannungsfeld von Offenheit und Bedingtheit beurteilen. • sach- und fachgerecht nichtsprachliche Quellen (Karikaturen) interpretieren (MK7). • komplexe fachspezifische Sachverhalte (Verlauf der friedlichen Revolution, Prozess der Deutschen Einheit) unter Verwendung geeigneter sprachlicher Mittel und Fachbegriffe/Kategorien adressatenbezogen sowie problemorientiert darstellen (MK9). • den eigenen historischen Standort (zur deutschen Einheit) darstellen, auch unter Beachtung neuer Erkenntnisse, die das Verhältnis der eigenen Person und Gruppe zur historischen Welt sowie ihre Menschen betreffen und ggf. verändern (HK1). • eigene historische Narrationen zur Friedlichen Revolution in der DDR und zur Deutschen Einheit präsentieren und begründet Position beziehen (HK 1).	
--	--	--

Unterrichtsvorhaben 5: Friedensschlüsse und Ordnungen des Friedens in der Moderne

Inhaltsfeld: Friedensschlüsse und Ordnungen des Friedens in der Moderne **(IF 7)**

Aufgrund des Längsschnittcharakters dieses Inhaltsfeldes ist es mit den Inhaltsfeldern 4-6 bzw. mit den daraus entwickelten Unterrichtsvorhaben eng verwoben (s.o.).

Inhaltliche Schwerpunkte des KLP, die im folgenden Kapitel berücksichtigt werden:

- Multilateraler Interessenausgleich nach dem Dreißigjährigen Krieg (LK)
- Internationale Friedensordnung nach dem Ersten Weltkrieg
- Konflikte und Frieden nach dem Zweiten Weltkrieg

❖ **Zeitbedarf:** ca. 15-25 Std.

Konkretisierte Kompetenzen im GRUNDKURS laut KLP:

SACHKOMPETENZ

Die Schülerinnen und Schüler

- ☐ erläutern die europäische Dimension der Napoleonischen Kriege sowie die globale Dimension des Ersten und Zweiten Weltkrieges,
- ☐ erläutern Grundsätze, Zielsetzungen und Beschlüsse der Verhandlungspartner von 1815, 1919 und 1945 sowie deren jeweilige Folgeerscheinungen,
- ☐ beschreiben die Entwicklung der internationalen Beziehungen nach dem Zweiten Weltkrieg sowie die Konfliktlage, die den Kalten Krieg charakterisiert,
- ☐ beschreiben den Prozess der europäischen Einigung bis zur Gründung der Europäischen Union.

URTEILSKOMPETENZ

Die Schülerinnen und Schüler

- ☐ beurteilen vergleichend die Stabilität der Friedensordnungen von 1815 und 1919, ☐ beurteilen die Bedeutung des Kriegsschuldartikels im Versailler Vertrag für die Friedenssicherung in Europa,
- ☐ beurteilen die Bedeutung des Völkerbundes und der UNO für eine internationale Friedenssicherung,
- ☐ beurteilen ansatzweise die Chancen einer internationalen Friedenspolitik vor dem Hintergrund der Beendigung des Kalten Krieges,
- ☐ beurteilen die Bedeutung des europäischen Einigungsprozesses für den Frieden in Europa und für Europas internationale Beziehungen.

Konkretisierte Kompetenzen im LEISTUNGSKURS laut KLP:

SACHKOMPETENZ

Die Schülerinnen und Schüler

- ☐ erläutern die europäische Dimension des Dreißigjährigen Krieges und der Napoleonischen Kriege sowie die globale Dimension des Ersten und Zweiten Weltkrieges,
- ☐ erläutern Grundsätze, Zielsetzungen und Beschlüsse der Verhandlungspartner von 1648, 1815, 1919 und 1945 und deren jeweilige Folgeerscheinungen,
- ☐ ordnen die Entstehung des Völkerbundes und der UNO in die ideengeschichtliche Entwicklung des Völkerrechts und internationaler Friedenskonzepte des 19. und 20. Jahrhunderts ein,
- ☐ erläutern die Entwicklung der internationalen Beziehungen nach dem Zweiten Weltkrieg,
- ☐ erläutern den Prozess der europäischen Einigung bis zur Gründung der Europäischen Union.

URTEILSKOMPETENZ

Die Schülerinnen und Schüler

- ☐ erörtern den Stellenwert konfessioneller Fragen im Friedensvertrag von 1648,
- ☐ beurteilen vergleichend die Stabilität der Friedensordnungen von 1648, 1815 und 1919,
- ☐ beurteilen die Bedeutung des Kriegsschuldartikels im Versailler Vertrag für die Friedenssicherung in Europa,
- ☐ beurteilen die besonderen Merkmale der Nachkriegsordnung nach 1945 im Zeichen des Kalten Krieges,
- ☐ beurteilen vergleichend die Bedeutung des Völkerbundes und der UNO für eine internationale Friedenssicherung,
- ☐ beurteilen die Chancen einer internationalen Friedenspolitik vor dem Hintergrund der Beendigung des Kalten Krieges,
- ☐ beurteilen die Bedeutung des europäischen Einigungsprozesses für den Frieden in Europa und für Europas internationale Beziehungen,
- ☐ erörtern, unter welchen Bedingungen der Friede in Gegenwart und Zukunft gesichert werden könnte bzw. ob Frieden eine Utopie ist.

Übersicht über die konkrete Umsetzung des Vorhabens in ZEITEN UND MENSCHEN

Unterrichtsreihen	Zugeordnete Kompetenzen
<i>Die beiden Reihen (Teilkapitel) setzen die o.g. inhaltlichen Schwerpunkte um. Ausgewiesen sind jeweils die Darstellungsteile (Info) mit ihren zentralen Inhalten/Aspekten sowie die Materialteile (Thema-Ein-</i>	<i>Aufgeführt sind jeweils die Kompetenzen aus den verschiedenen Kompetenzbereichen, die im jeweiligen Teilkapitel zentral sind.</i>

heiten).	
Krieg und Frieden von der frühen Neuzeit bis in die Gegenwart Info: Kriegserfahrung und die Kunst des Friedens 1. Ideengeschichtliche Entwicklungslinien 2. Die Verstaatlichung des Krieges in der Neuzeit Thema: Der Dreißigjährige Krieg: Konfessionskrieg oder „erster Weltkrieg“? (LK) Thema: Der Völkerbund: Verpasste Chance für den Weltfrieden? Thema: Auf dem Weg zum ewigen Frieden? Friedensideen und Friedensbewegungen ➤ Forum: Der Westfälische Frieden: Muster einer Friedensordnung? (LK)	Die Schülerinnen und Schüler können ... ➤ Grundsätze, ideengeschichtliche Entwicklungslinien und Veränderungen von Krieg und Frieden beschreiben und erläutern. ➤ die europäische Dimension des Dreißigjährigen Krieges erläutern. (LK) ➤ Grundsätze, Zielsetzungen und Beschlüsse sowie Folgen des Friedensschlusses nach dem Dreißigjährigen Krieg erläutern. (LK) ➤ den Stellenwert konfessioneller Fragen im Friedensvertrag von 1648 und die Stabilität der Friedensordnung von 1648 beurteilen. (LK) ➤ die Entstehung des Völkerbunds in die ideengeschichtliche Entwicklung einordnen und den Völkerbund als Beispiel einer internationalen Friedenssicherung beurteilen. ➤ Grundzüge der europäischen Idee für Frieden beschreiben und erläutern.
Vom Europa der Utopien zur europäischen Union Info: In Vielfalt geeint – Der Weg zur Europäischen Union 1. Europapläne und die Katastrophe der Weltkriege 2. Neustart nach 1945 3. Von der Europäischen Gemeinschaft für Kohle und Stahl zur Europäischen Union 4. Friedensmacht Europa Thema: Friedenssehnsucht und Europabewegungen 1940 – 1950 Thema: Europa und der Frieden Forum: Friedensmacht Europa – ein Lösungsansatz für die internationalen Probleme des 21. Jahrhunderts	➤ den Prozess der europäischen Einigung auf dem Weg zur Europäischen Union erläutern. ➤ die Bedeutung des europäischen Einigungsprozesses für Frieden in Europa und für die internationalen Beziehungen beurteilen. ➤ eigenständig an wissenschaftlichen Standards orientiert Schritte der Interpretation von Textquellen fachgerecht anwenden (MK 6). ➤ eigenständig an wissenschaftlichen Standards orientiert Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen anwenden (MK 6). ➤ historische Sachverhalte problemorientiert und adressatenbezogen darstellen und, auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme, präsentieren (MK 9)

Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

Unter Berücksichtigung des Schulprogramms und in Absprache mit der Lehrerkonferenz hat die Fachkonferenz Geschichte folgende sowohl fächerübergreifende als auch fachspezifische, methodische und didaktische Grundsätze für die Gestaltung des Geschichtsunterrichts in der Sekundarstufe II verbindlich beschlossen.

Fächerübergreifende Grundsätze

1. Grundsatz des Unterrichts in der gymnasialen Oberstufe ist die Wissenschaftspropädeutik im Sinne eines systematischen und methodischen Arbeitens.
2. Der Unterricht ist problem- und kompetenzorientiert.
3. Das Ziel des Unterrichts ist klar, und der Unterricht führt für alle Beteiligten in transparenter Weise zum Ziel.
4. Materialien und Unterrichtsmethoden sind auf Thema und Ziel abgestimmt.
5. Der Unterricht ist methodisch abwechslungsreich und orientiert sich an den Interessen, Fähigkeiten und Fertigkeiten der Schülerinnen und Schüler.
6. Die Lehrkraft berücksichtigt im Sinne der individuellen Förderung die unterschiedlichen Lernvoraussetzungen in der Lerngruppe.
7. Die Lernumgebung ist vorbereitet; der Unterricht wird mit einem hohen Anteil echter Lernzeit genutzt.
8. Die Schülerinnen und Schüler erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
9. Strukturierte und funktionale Partner- und Gruppenarbeiten werden gefördert.
10. Strukturierte Arbeit im Plenum wird gefördert.
11. Das Lernklima ist, gerade im Hinblick auf die Heterogenität der Schülerinnen und Schüler, positiv.
12. Der Unterricht ermöglicht eine sachgerechte Anwendung von Fachbegriffen, auf die Einhaltung des Fachvokabulars wird Wert gelegt.

Fachspezifische Grundsätze

13. Kompetenzen und Inhalte werden miteinander sinnvoll verbunden. Es geht nicht um die Vermittlung von „Stoff“.
14. Exemplarität ist ein wesentliches Prinzip, an dem sich der Unterricht orientiert.

-
15. Der Unterricht bietet ausreichend Gelegenheit zur Entwicklung von Urteilsfähigkeit (Sach- und Werturteil).
 16. Der Unterricht bezieht auch die Fächer desselben Aufgabenfeldes, beispielsweise Erdkunde oder Sozialwissenschaften, mit ein.
 17. Der Unterricht beinhaltet verschiedene Untersuchungsformen und Herangehensweisen (synchron, diachron etc.).
 18. Der Unterricht ist schülerorientiert, knüpft an Erfahrungen und Interessen der Schülerinnen und Schüler an und zeigt den Erkenntniswert historischen Denkens.
 19. Der Unterricht bietet Gegenwarts- und Zukunftsorientierung für die Schülerinnen und Schüler an.
 20. Durch den Unterricht werden Alteritätserfahrungen ermöglicht, die sich positiv auf das Schulleben auswirken.
 21. Der Unterricht ermöglicht durch Exkursionen zu außerschulischen Lernorten, bspw. zu Erinnerungsstätten und Museen, die aktive Teilhabe an der Erinnerungskultur.
 22. Die Lehrkräfte verfügen über Kenntnisse der aktuellen Diskussion und sichern durch die Teilnahme an Fortbildungen die Qualität des Unterrichts.

Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Hinweis: Sowohl die Schaffung von Transparenz bei Bewertungen als auch die Vergleichbarkeit von Leistungen sind das Ziel; innerhalb der gegebenen Freiräume sind Vereinbarungen zu Bewertungskriterien und deren Gewichtung zu treffen.

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 13 APO-GOST sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Geschichte hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen stellen die Minimalanforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar. Bezogen auf die einzelne Lerngruppe kommen ergänzend weitere der in den Folgeabschnitten genannten Instrumente der Leistungsüberprüfung zum Einsatz.

Verbindliche Absprachen:

- Für die Erfassung der Leistungen werden die jeweiligen „Überprüfungsformen“ gem. Kapitel 3 des Lehrplans (S. 45f.) angewendet.
- Die Note richtet sich nach der Niveaustufe der Kompetenzerreichung.

-
- Es gibt ein gemeinsames methodisches Vorgehen bei der Interpretation von Quellen und der Analyse von Darstellungen (gem. Schritte der Quelleninterpretation, www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de).
 - Klausuren:
 - Gemeinsame Erstellung von Klausuraufgaben und Bewertung mit vereinbartem Kriterienraster (Q2/1)
 - Gemeinsame Korrektur einer exemplarischen Klausur
 - Sonstige Mitarbeit:
 - Einsatz möglichst vielfältiger Formen zur Überprüfung der Sonstigen Mitarbeit
 - Erprobung von Graduierungsmodellen für übergeordnete Kompetenzen

Verbindliche Instrumente:

I. Als Instrumente für die Beurteilung der schriftlichen Leistung werden Klausuren und ggf. Facharbeiten herangezogen:

Klausuren:

- In der Einführungsphase wird eine Klausur im ersten und 2 Klausuren werden im zweiten Halbjahr geschrieben.
- Die zeitliche Dauer wird festgelegt wie folgt: Grundkurs Q1/1, Q1/2: 3 UStd., Grundkurs Q2/1: 3 UStd., Grundkurs Q2/2: 3 Zeitstd., Leistungskurs Q1/1, Q1/2: 3 UStd., Leistungskurs Q2/1: 4 UStd., Leistungskurs Q2/2: 4,25 Zeitstd..
- Klausuren orientieren sich immer am Abiturformat und am jeweiligen Lernstand der Schülerinnen und Schüler.
- Klausuren bereiten die Aufgabentypen des Zentralabiturs sukzessive vor; dabei wird der Grad der Vorstrukturierung zurückgefahren.
- Die Bewertung der Klausuren erfolgt grundsätzlich mit Hilfe eines Kriterienrasters.
- Die Fachkonferenz einigt sich auf die Verwendung einheitlicher Fehlerzeichen für schriftliche Korrekturen (vgl. Ende des Kapitels 2.3).

Facharbeiten:

- Die Regelung von § 13 Abs.3 APOGOST, nach der „in der Qualifikationsphase [...] nach Festlegung durch die Schule eine Klausur durch eine Facharbeit ersetzt“ wird, wird angewendet.
- Bei der Vergabe von Themen für Facharbeiten sollen folgende Kriterien beachtet werden:
 - thematische Fokussierung,

-
- starker regionaler Bezug und / oder starker familienbiografischer Bezug,
 - Gewährleistung eines individuellen Zugriffs und breiter Materialrecherche.

II. Als Instrumente für die Beurteilung der Sonstigen Mitarbeit gelten insbesondere:

- mündliche Beiträge zum Unterrichtsgespräch,
- individuelle Leistungen innerhalb von kooperativen Lernformen / Projektformen,
- Präsentationen, z.B. im Zusammenhang mit Referaten,
- Vorbereitung und Durchführung von Podiumsdiskussionen,
- Protokolle,
- Vorbereitung von Exkursionen, Archiv- oder Museumsbesuchen,
- eigenständige Recherche (Bibliothek, Internet, Archiv usw.) und deren Nutzung für den Unterricht,
- Erstellung eines Portfolios im Laufe der Qualifikationsphase,
- Vorbereitung, Durchführung, Auswertung und Reflexion eines Zeitzeugeninterviews,
- Beiträge zum Geschichtswettbewerb des Bundespräsidenten
(als Option nach (zweijähriger) Absprache in der Fachkonferenz).

Kriterien zur Beurteilung der Leistungen im Beurteilungsbereich „Sons- tige Mitarbeit“ im Fach Geschichte (Sek. II)
--

Unterrichtsgespräche in ihren vielfältigen Formen sind wesentlicher Bestandteil des Unterrichts im Fach Geschichte. In den verschiedenen Phasen des Unterrichts ergeben sich differenzierte Beteiligungsmöglichkeiten für die Schülerinnen und Schüler:

- **Inhaltsbezogene Beiträge:** Hausaufgabenvortrag, Zusammenfassung bzw. Präsentation von Arbeitsergebnissen, Referat, Darbietung von Lösungen zu neu erarbeiteten Texten und Aufgaben, gedankliche Weiterführung von Teilergebnissen und Anregungen zur sachlichen Vertiefung, Protokolle, mündliche und schriftliche Übungen, Mitarbeit in Projekten.
- **Methodenbezogene Beiträge:** Mitarbeit an der Unterrichtsplanung, Erfassen und Zuspitzen von Themen- und Problemstellungen, Reflexion der Lösungswege und des Arbeitsprozesses.
- **Metakommunikative Beiträge** zur Lernsituation (u.a. Evaluation des Unterrichts).

1. Aus der **Langzeitbeobachtung** der **Quantität** und **Qualität** der Beiträge ergibt sich das Leistungsbild der Schülerinnen und Schüler:

Situation:	Notendefinition:	AFB	Note	Punkte
Keine freiwillige Mitarbeit im Unterricht. Äußerungen nach Aufforderung sind falsch.	Die Leistung entspricht den Anforderungen nicht. Selbst Grundkenntnisse sind so lückenhaft, dass die Mängel in absehbarer Zeit nicht behebbar sind.		6	0
Keine freiwillige Mitarbeit im Unterricht. Äußerungen nach Aufforderung sind nur teilweise richtig.	Die Leistung entspricht den Anforderungen nicht, notwendige Grundkenntnisse sind jedoch vorhanden und die Mängel in absehbarer Zeit behebbar.	AFB 1 in Ansätzen	5	1-3
Nur gelegentlich freiwillige Mitarbeit im Unterricht. Äußerungen beschränken sich auf die Wiedergabe einfacher Fakten und Zusammenhänge aus dem unmittelbar behandelten Stoffgebiet und sind im Wesentlichen richtig.	Die Leistung weist zwar Mängel auf, entspricht im Ganzen aber noch den Anforderungen.	AFB 1	4	4-6
Regelmäßig freiwillige Mitarbeit im Unterricht. Im Wesentlichen richtige Wiedergabe einfacher Fakten und Zusammenhänge aus unmittelbar behandeltem Stoff. Verknüpfung mit Kenntnissen des	Die Leistung entspricht im Allgemeinen den Anforderungen.	AFB 1 +2 (in Ansätzen)	3	7-9

Stoffes der gesamten Unterrichtsreihe.				
Verständnis schwieriger Sachverhalte und deren Einordnung in den Gesamtzusammenhang des Themas. Erkennen des Problems, Unterscheidung zwischen Wesentlichem und Unwesentlichem. Es sind Kenntnisse vorhanden, die über die Unterrichtsreihe hinausreichen.	Die Leistung entspricht in vollem Umfang den Anforderungen.	AFB1 und AFB 2 komplett, AFB 3 in Ansätzen	2	10-12
Erkennen des Problems und dessen Einordnung in einen größeren Zusammenhang, sachgerechte und ausgewogene Beurteilung; eigenständige gedankliche Leistung als Beitrag zur Problemlösung. Angemessene, klare sprachliche Darstellung.	Die Leistung entspricht den Anforderungen in ganz besonderem Maße.	Alle AFB werden erfüllt	1	13-15

Übergeordnete Kriterien:

Die Bewertungskriterien für eine Leistung müssen den Schülerinnen und Schülern transparent und klar sein. Die folgenden allgemeinen Kriterien gelten sowohl für die schriftlichen als auch für die sonstigen Formen der Leistungsüberprüfung:

- Umfang des Kompetenzerwerbs,
- Grad des Kompetenzerwerbs.

Konkretisierte Kriterien:

Kriterien für die Überprüfung und Bewertung der schriftlichen Leistung (Klausuren)

Umfang und Grad des Kompetenzerwerbs werden unter folgenden Gesichtspunkten geprüft:

- Verständnis der Aufgabenstellung,
- Textverständnis und Distanz zum Text,
- Sachgerechte Anwendung der Methoden zur Interpretation von Quellen und Analyse von Darstellungen (gem. Schritte der Quelleninterpretation, www-standardsicherung.schulministerium.nrw.de),
- sachgerechte Anwendung und Transfer von Fachwissen,
- Formulierung selbstständiger, angemessener, triftiger Urteile,
- sprachliche Richtigkeit und fachsprachliche Qualität der Darstellung.

Diese Kriterien werden für die einzelne Klausur konkretisiert in den kriteriellen Erwartungshorizonten, die der Korrektur zugrunde gelegt werden.
Die Bepunktung der Teilaufgaben entspricht zunehmend mehr den Proportionen im Zentralabitur.

Kriterien für die Überprüfung und Bewertung von Facharbeiten

Die Beurteilungskriterien für Klausuren werden auch auf Facharbeiten angewendet. Darüber hinaus ist ein besonderes Augenmerk zu richten auf die folgenden Aspekte:

1. Inhaltliche Kriterien:

- Genauigkeit und Stringenz der Fragestellung,
- Zuverlässigkeit des historischen Wissens und Könnens,
- Gründlichkeit und Selbstständigkeit der Recherche,
- Perspektivenbewusstsein, Perspektivenwechsel,
- Eigenständigkeit des Ergebnisses,
- Grad der Reflexion des Arbeitsprozesses.

2. Methodische Kriterien:

- Methodisch sicherer Umgang mit Quellen und Darstellungen (Unterscheidung, Fragestellungen, Funktion im Gedankengang),
- Gliederung: Funktionalität, Plausibilität.

3. Formale Kriterien:

- sprachliche Qualität,
- sinnvoller und korrekter Umgang mit Zitaten,
- sinnvoller Umgang mit den Möglichkeiten des PC (z.B. Rechtschreibüberprüfung, Schriftbild, Fußnoten, Einfügen von Dokumenten, Bildern etc., Inhaltsverzeichnis),
- Korrekter Umgang mit Internetadressen (mit Datum des Zugriffs),
- vollständiges, korrektes, übersichtliches und nach Quellen und Darstellungen sortiertes Verzeichnis der verwendeten Quellen und Darstellungen.

Kriterien für die Überprüfung der sonstigen Mitarbeit

Umfang und Grad des Kompetenzerwerbs werden unter folgenden Gesichtspunkten geprüft:

- Umfang des Kompetenzerwerbs:
 - Zuverlässigkeit und Regelmäßigkeit,
 - Eigenständigkeit der Beteiligung.
- Grad des Kompetenzerwerbs:
 - Sachliche und (fach-)sprachliche Angemessenheit der Beiträge,
 - Reflexionsgehalt der Beiträge und Reflexionsfähigkeit gegenüber dem eigenen Lernprozess im Fach Geschichte;
 - Umgang mit anderen Schülerbeiträgen und mit Korrekturen;
 - Sachangemessenheit und methodische Vielfalt bei Ergebnispräsentationen.

Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung

Die Leistungsrückmeldungen zu den Klausuren erfolgen in Verbindung mit den zugrunde liegenden kriteriellen Erwartungshorizonten, die Bewertung von Facharbeiten wird in Gutachten dokumentiert.

Die Leistungsrückmeldung über die Note für die sonstige Mitarbeit und die Abschlussnote erfolgt in mündlicher Form zu den durch SchulG und APO-GOST festgelegten Zeitpunkten sowie auf Nachfrage.

Im Interesse der individuellen Förderung werden bei Bedarf die jeweiligen Entwicklungsaufgaben konkret beschrieben.

Lehr- und Lernmittel

Vgl. die Liste zugelassener Lernmittel für das Fach Geschichte:

http://www.schulministerium.nrw.de/BP/Unterricht/Lernmittel/Gymnasiale_Oberstufe.html

Schulbuch: *Zeiten und Menschen. Geschichte. Einführungsphase Oberstufe NRW, Paderborn 2014*

Schulbuch: *Zeiten und Menschen. Geschichte. Qualifikationsphase Oberstufe NRW, Paderborn 2015*

Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden

Fragen

Vor dem Hintergrund des Schulprogramms und Schulprofils des Humboldt-Gymnasiums sieht sich die Fachkonferenz Geschichte folgenden fach- und unterrichtsübergreifenden Entscheidungen verpflichtet:

- Das Fach Geschichte unterstützt das schulinterne Methodenkonzept durch die Schulung überfachlicher und fachspezifischer Methoden sowie von Medienkompetenz im Zusammenhang mit den festgelegten konkretisierten Unterrichtsvorhaben (Anfertigung von Referaten, Protokollen, Recherchen, Präsentationen sowie Analyse bzw. Interpretation von Texten, Bildern, Filmen, Karten, Statistiken etc.).
- Im Zuge der Sprachförderung wird sowohl auf eine akkurate Einführung und Verwendung von Fachbegriffen wie auch auf eine konsequente Verbesserung des (fach-)sprachlichen Ausdrucks geachtet. Den Schülern/-innen wird nahegelegt, eigenständig ein fortlaufendes Glossar zu relevanten Fachbegriffen anzulegen; (Lern-)Aufgaben werden als Fließtext formuliert.
- Einmal pro Schuljahr finden, falls möglich, – angebunden an die konkretisierten Unterrichtsvorhaben – vor- und nachbereitete Unterrichtsgänge bzw. Exkursionen zu außerschulischen Lernorten (Museum, Archiv, Gedenkstätte etc.) statt. Durch die Zusammenarbeit mit den Orten der Erinnerungskultur in Köln/ Bonn liefert die Fachgruppe Geschichte einen über den reinen Fachunterricht hinausgehenden Beitrag zur historisch-politischen Bildung, zur Identitätsbildung und Integration, zur weiteren Methodenschulung und zum fachübergreifenden Lernen.
- Grundsätzlich wird die Zusammenarbeit mit anderen Fächern vereinbart, wie z.B. bei der Durchführung von Exkursionen, Projekten.